



EINBLICK  
03.22

## **Impressum**

*Herausgeberin: Gemeinde Vaduz*

*Erscheinungsdatum: September 2022*

*Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Manfred Bischof*

*Redaktion: Martina Podgornik, Janine Köpfli,*

*WORDS & EVENTS Markus Meier PR Anstalt, Vaduz*

*Gestaltung und Satz: Reinold Ospelt AG, Vaduz*

*Fotografen: Barbara Bühler, Eventagentur Skunk AG,*

*Frauenverein Vaduz, Gemeinde Vaduz, Ideenkanal Stiftung,*

*Julian Konrad, Markus Meier, Heinz Noser, Oliver Ospelt,*

*Eddy Risch, Standortmarketing Vaduz, Paul Trummer,*

*Martin Walser, WIMA Liechtenstein*

*Druck: Lampert Druckzentrum AG, Vaduz*

*Papier: Superset Snow, holzfrei, FSC zertifiziert*

**ClimatePartner<sup>o</sup>**  
**klimateutral**

Druck | ID: 11047-1503-1003

# EDITORIAL

02

03

*Liebe Leserinnen, liebe Leser*



## **Ende gut, alles gut! (Stück von William Shakespeare 1603)**

Nach pandemiebedingter Pause konnte die LIHGA dieses Jahr planmässig durchgeführt werden. Vaduz war Gastgemeinde der Liechtensteinischen Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung, und Vaduz hat sich von der besten Seite gezeigt. Von langer Hand vorbereitet, beteiligten sich 40 Aussteller und acht Tagessaussteller am Auftritt des Hauptorts. Das Motto, das die ganzen Projektierungsarbeiten begleitete, war «Moderne und Tradition». Unsere Unternehmer verstanden es ausgezeichnet, Vaduz im richtigen Licht darzustellen, ihre Motivation und alle Vorteile, die unsere Gemeinde in wirtschaftlicher Hinsicht bietet, zu präsentieren. Darüber hinaus gelang es unseren Vereinen auf gewinnende Art und Weise, das kulturelle Gesicht von Vaduz in Szene zu setzen. Die LIHGA war zweifellos ein grosser Erfolg – insbesondere auch für die Gastgemeinde Vaduz.

Im Lichte von Tradition und Moderne stehen auch der Jahrmarkt und Prämienmarkt. Der traditionelle Markt findet von Freitag, 30. September, bis Sonntag, 2. Oktober, im Vaduzer Städtle statt unter Einbezug der Äulestrasse. Kaum ein Anlass vermag Menschen jeden Alters derart zu begeistern wie der Jahrmarkt. Da werden Erinnerungen geweckt und Emotionen geschürt. Das vielfältige Waren-, Vergnügungs-, Unterhaltungs- und Verpflegungsangebot wird gerne angenommen und von allen genossen.

Und der Prämienmarkt ist ebenfalls ein wichtiges Zeitzeugnis. Wir können stolz auf unsere Landwirte und ihre Tiere sein. Es freut mich jedes Mal, wenn wir Höfe für ihre herausragende Arbeit zum Wohle aller auszeichnen können.

A handwritten signature in blue ink, consisting of the letters 'M' and 'B' in a stylized, cursive font.

Herzlich, Ihr Manfred Bischof, Bürgermeister

# FERNWÄRMEAUSBAU NIMMT ZÜGIG FAHRT AUF

*Rund acht Kilometer Hauptleitungen sollen in den nächsten Jahren verlegt werden*

**Derzeit gibt es im Gemeindegebiet von Vaduz viele Strassenbaustellen. Das hat damit zu tun, dass in naher Zukunft Grossbauten fertiggestellt werden, welche mit Fernwärme und -kälte versorgt werden sollen. Entsprechend wird die Erstellung der Hauptverbindungsleitungen forciert, um den entsprechenden Liegenschaften Zugang zu diesen Energiesystemen zu ermöglichen.**

Die Gemeinde Vaduz hat die Finanzplanung der Tiefbauinfrastrukturerneuerung kurzfristig auf den Fernwärmenetzausbau ausgerichtet, sodass die Netzstrategie der Liechtensteinischen Gasversorgung (LGV) erreicht werden kann. Bei zukünftigen Strassensanierungen wird immer auch die Sinnhaftigkeit einer Erweiterung des Leitungsnetzes geprüft und bei Notwendigkeit umgesetzt.

So ärgerlich Baustellen sein können – und in naher Zukunft werden es überdurchschnittlich viele sein – so sinnvoll sind sie speziell im Fall des Fernwärmeausbaus, bieten sie doch eine ausgezeichnete Versorgungssicherheit, wie Marc Good von der Liechtensteinischen Gasversorgung

erläutert: «Die Fernwärmeleitungen sind so konzipiert, dass sie mit der Abwärme der Kehrrechtverwertungsanlage (KVA) Buchs gespeist werden. Würde hier einmal keine Abwärme zur Verfügung stehen, könnten ohne grossen Aufwand auch andere Systeme einspringen, wie Hackschnitzelheizungen, Gas- und Ölkessel oder Wärmepumpen. Das bietet höchste Sicherheit und Flexibilität.» Durch die Einspeisung der Abwärme der Kehrrechtverwertungsanlage ist in den angeschlossenen Liegenschaften kein eigenes Heizgerät mehr notwendig. Dadurch, dass der Grossteil des verbrannten Kehrrechts aus der Region stammt, wird aus unserem Abfall eine wertvolle Ressource gewonnen. Speziell in Zeiten bei Engpässen von Erdgas- und Heizöllieferungen erhält dieser etwas andere Energieträger immer mehr Berechtigung.

## **Vorteile für Fernwärme-Bezieher**

Neben den umweltrelevanten Aspekten, ergeben sich für die Bezieher von Fernwärme weitere Vorteile:

- Der Anschluss an die Fernwärme erfordert einen sehr geringen Platzbedarf, da keine Kaminanlage, kein Tank oder

sonstige Zusatzgeräte notwendig sind. Einzig ein Wärmetauscher mit einem Umwälzpumpenblock muss im Heizraum installiert werden, eine sogenannte Wärme-Übergabestation.

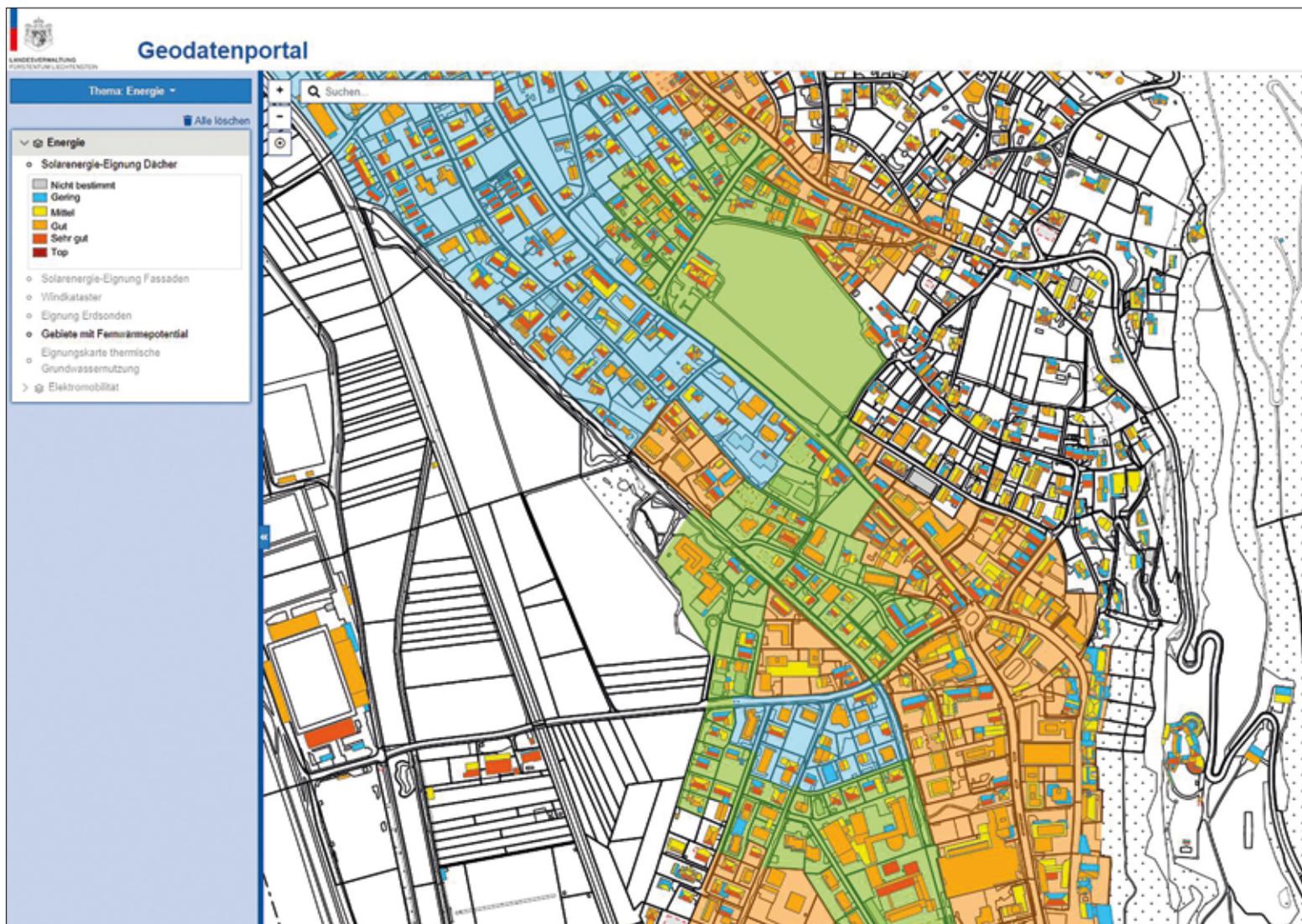
- (Fast) alle Heizsysteme in bestehenden Liegenschaften können durch Fernwärme ersetzt werden. Die Funktionsweise und Bedienung sind einfach.
- Der Serviceaufwand ist sehr gering, da keine Kaminfeger-Arbeiten und keine Servicearbeiten am Brenner anfallen.
- Die Wärme wird sicher unterirdisch transportiert.
- Wärmetauscher haben eine lange Lebensdauer.
- Verrechnet wird nur die effektiv benötigte Energie.

## **Wer kann Fernwärme beziehen?**

Einen Überblick, welche Gebäude im «Gebiet mit Fernwärmepotenzial» liegen, gibt das Geoportal der Liechtensteinischen Landesverwaltung. Kurz- beziehungsweise mittelfristig erhalten die meisten Haushalte, Betriebe und Gebäude, welche im Portal entsprechend gekennzeichnet sind, die Möglichkeit, an das Fernwärmenetz anzuschliessen. Die Gebiete werden laufend auf Basis zukünftiger Strassenbauprojekte sowie gleichzeitigem Ausbau des Fernwärmenetzes erweitert und ausgedehnt. «Bei Interesse an einem Fernwärmeanschluss können sich auch Haushalte, die nicht in das Gebiet mit Fernwärmepotenzial fallen,

## **Interesse an einem Fernwärmeanschluss?**

*Liechtensteinische Gasversorgung (LGV), Telefon +423 236 15 55 oder E-Mail an [lgv@lgv.li](mailto:lgv@lgv.li)  
Im Geodatenportal der Liechtensteinischen Landesverwaltung sind die «Gebiete mit Fernwärmepotenzial» entsprechend markiert: <https://map.geo.llv.li/> – auf Thema «Energie» klicken und dann «Gebiete mit Fernwärmepotenzial» auswählen.*



*Das Geoportal der Liechtensteinischen Landesverwaltung gibt Aufschluss darüber, welche Gebiete Fernwärmepotenzial aufweisen.*

mit der Liechtensteinischen Gasversorgung in Verbindung setzen», empfiehlt Marc Good.

In den nächsten zwei bis drei Jahren sollen in Vaduz rund acht Kilometer an Hauptleitungen im Strassenraum verlegt werden.

# LIEBIKES UND RADABSTELLANLAGEN

*Bis zum Frühjahr 2023 werden an unterschiedlichen Standorten 36 LIEbikes zur Verfügung stehen*



*Bürgermeister Manfred Bischof und LIEmobil-Geschäftsführer Jürgen Frick stellen das neue Angebot der LIEbikes vor.*

**Die LIEmobil hat in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Vaduz, Schaan, Gampin-Bendern, Eschen und Ruggell ein umfassendes, landesweites Radleihsystem erarbeitet. Im Rahmen einer Pilotphase können ab sofort an unterschiedlichen Standorten LIEbikes ausgeliehen werden. Die Gemeinde Vaduz lässt für ihre Standorte überdachte Radabstellanlagen produzieren.**

Bereits 2019 hat die Gemeinde Vaduz einen Bericht zu Radabstellanlagen und Radleihsystemen erarbeitet sowie in der Folge erste Radabstellanlagen umgesetzt. Auf Grundlage des Mobilitätskonzeptes 2030 wurde die LIEmobil von der Regierung mit der Planung und Umsetzung eines landesweiten Radleihsystems beauftragt. Die Gemeinde Vaduz hat daraufhin beschlossen, LIEmobil in ihrem Bestreben zu unterstützen, um gemeinsam

ein einheitliches System auf die Beine zu stellen.

## **Landesweites Radleihsystem mit E-Bikes**

Ein neues Radleihsystem ausschliesslich mit E-Bikes wird aufgebaut und wird mit einer Pilotphase lanciert. Die LIEbikes ergänzen ab sofort den öffentlichen Verkehr und dienen als Alternative zum Pkw für kurze Alltagswege.

«Wir sind für die gesamte Organisation und die Planung des Projekts zuständig, wie z. B. die Bestellung, Positionierung und Verteilung der E-Bikes, die Betreuung, Wartung oder die Marketingkampagne», erläutert LIEmobil-Geschäftsführer Jürgen Frick. In einem ersten Schritt hat die Gemeinde Vaduz beschlossen, sämtliche Radabstellanlagen – auch jene an den Hauptlinien der LIEmobil – zu errichten und vorab zu finanzieren. «Zusätzlich erstellt die Gemeinde Vaduz im Zuge der Einführung die Radabstellanlagen auch abseits des Hauptliniennetzes und finanziert die angebotenen Fahrräder», ergänzt Bürgermeister Manfred Bischof. Für die Einführung der LIEbikes, die Errichtung der Radabstellanlagen sowie den Betrieb in den ersten fünf Jahren hat der Gemeinderat Vaduz einen Gesamtbeitrag von CHF 690'000.00 gesprochen.

### Standorte werden laufend ausgebaut

Insgesamt werden in der Gemeinde Vaduz nach dem Endausbau 36 LIEbikes an unterschiedlichen Standorten zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde startet die Pilotphase beim Rheinpark Stadion, beim Parkhaus Marktplatz und beim Vadozner Huus. Sämtliche Radabstellstationen in Vaduz werden modular aufgebaut und können im Bedarfsfall erweitert werden. Die Rück- und Seitenwände sind mit Streckmetall ausgestattet und im Corporate Design der Gemeinde Vaduz gestaltet. Zusätzlich werden an den Standorten Mühleholzmarkt und Universität Liechtenstein LIEbikes platziert.

### Diese Stationen gehen ab sofort in Betrieb:

- **Vaduz:** Rheinpark Stadion, Parkhaus Marktplatz, Vadozner Huus, Mühleholzmarkt und Universität Liechtenstein
- **Schaan:** Kirche St. Peter, Bahnhof, Lindahof
- **Gamprin / Bondern:** Gemeindehaus, Grossabünt Post, Under Atzig
- **Eschen:** Gemeinde, Presta
- **Ruggell:** Industriering, Freizeitanlage Widau, Gemeinde

### Von November 2022 bis Frühjahr 2023 werden in Vaduz an folgenden Standorten weitere Radabstellanlagen entstehen:

- Neugut
- Au (Haltestelle)
- Wuhrstrasse
- Vaduzer-Saal
- Ebenholz / Universität
- Technopark
- Mühleholz-Schwimmbad

### So funktioniert's

Und wie können Freizeitradler, Pendlerinnen und Pendler sowie alle weiteren Nutzerinnen und Nutzer die LIEbikes ausleihen? «Mittels einer LIEbike-App, die seit dem 12. September im App-Store von Apple sowie bei Google Play kostenlos heruntergeladen werden kann, werden die Informationen zu den Stationen verfügbar sein und es kann auch gleich die Bezahlung abgewickelt werden», informiert Jürgen Frick. Wer regelmässig mit den LIEbikes unterwegs ist, kann ein Jahresabo für CHF 100.00 erwerben. Damit können Fahrräder an allen Sta-

tionen ausgeliehen und während 30 Minuten ohne weitere Gebühr genutzt werden. «Dieses Jahresabo wurde speziell für Pendlerinnen und Pendler konzipiert, die ihre ‚letzte Meile‘ mit dem Fahrrad zurücklegen beziehungsweise für Personen, die kurze Strecken fahren», so Jürgen Frick weiter. Wer nur sporadisch auf die LIEbikes zurückgreifen möchte, kann via App Tageskarten für je CHF 20.00 oder Einzelfahrten für CHF 2.00 pro 30 Minuten buchen.

Die LIEmobil-Jahresabonnenten können bis Ende 2022 das LIEbike-Abo gratis testen und jeweils bei jeder Ausleihe 30 Minuten kostenlos fahren.

### Der Gesundheit und der Umwelt zuliebe

«Wie viele Statistiken belegen, nutzen viele Menschen auch für kurze Wege ihren Pkw. Mit einem breiten Angebot an elektrischen LIEbikes in Vaduz möchten wir alle Einwohnerinnen und Einwohner sowie Zupendlerinnen und Zupendler einladen, kostengünstig und bequem von A nach B zu gelangen», betont Manfred Bischof. Mit den überdachten Radabstellanlagen und der regelmässigen Wartung der LIEbikes durch LIEmobil ist auch gewährleistet, dass die Fahrräder stets problemlos ausgeliehen werden können.

«Wir freuen uns sehr, dieses Angebot nun landesweit starten zu können und sind zuversichtlich, dass die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner, aber auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus dem Ausland unsere LIEbikes gerne nutzen werden», so Jürgen Frick abschliessend.

# FEUERWEHRDEPOT VADUZ

*BIM-Methode: 3-D-ComputermodeLL nimmt Formen an*

**Beim Neubau des Feuerwehrdepots Vaduz wird die BIM-Methode erstmals ganzheitlich angewendet. Die BIM-Methode ist ein modellbasiertes Planungsverfahren, das die Planungssicherheit erhöht und hilft, Baukosten und Risiken zu minimieren. Ein BIM-Modell ist ein dreidimensionales ComputermodeLL (digitaler Zwilling) eines realen Bauwerks, das über eine Kollaborationsplattform (CDE-Plattform) allen Projektbeteiligten zugänglich gemacht wird.**

Im BIM-Planungslauf ersetzen die sogenannten Koordinationsmeetings oder -workshops die konventionellen Planungssitzungen. In diesem prozessoptimierten Planungslauf dient die CDE-Plattform als zentrale gemeinsame Datenumgebung. Das Architekturmodell dient als Referenzmodell, bildet die Grundlage für die Arbeit der Fachplaner und wird diesen in sinnvollen zeitlichen Abständen zur Verfügung gestellt. Der Ablauf eines Koordinationsmeetings ist

projektspezifisch und wird als Grundlage einer BIM-basierten Zusammenarbeit in einem BIM-Projektentwicklungsplan (BAP) definiert.

Nachfolgend werden die einzelnen Schritte kurz erläutert: Vom Hochladen der jeweiligen Modelle der Fachplaner über die Auswertung, wo Kollisionen oder Fehler angezeigt werden, bis hin zur Erarbeitung der individuellen Lösungen.

## **Fachmodelle werden auf CDE-Plattform hochgeladen**

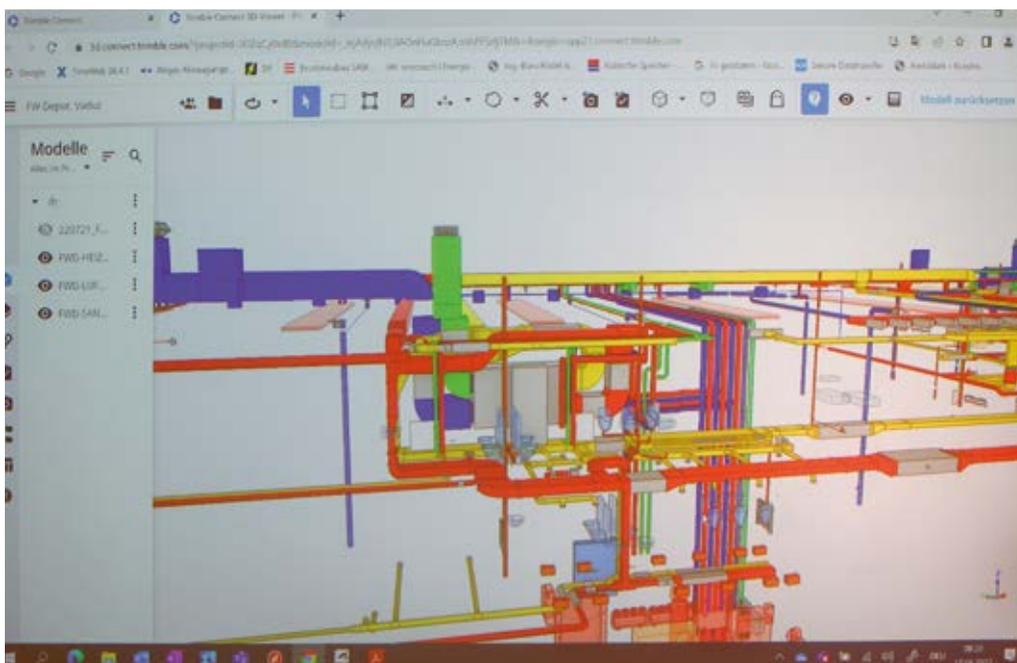
Der strukturierte Prozessablauf sieht vor, dass die einzelnen Fachmodelle von den Modellverantwortlichen vier Tage vor einem Koordinationsmeeting auf die CDE-Plattform hochgeladen werden. Die Teilmodelle werden anschliessend durch den BIM-Fachkoordinator zu einem Koordinationsmodell zusammengeführt und mit einer Model-Checker-Software überprüft. Die zur Prüfung verbundenen Modelle werden als eigenständige Koordinationsmodelle ausgewertet und gespeichert.

## **Kollisionen und Unklarheiten werden von der CDE-Plattform angezeigt**

Anhand der vereinbarten PrüfregeLLn liefert die Auswertung des Koordinationsmodells das Inventar der offenen Fragen und die Traktanden sowie die notwendigen Teilnehmer für das Koordinationsmeeting. Das Inventar der offenen Fragen ist eine Liste von Unklarheiten wie erkennbare



*Die Fachplaner und BIM-Verantwortlichen treffen sich regelmässig zu Koordinationsmeetings bzw. -workshops.*



*Nach der Zusammenführung aller Fachplaner-Modelle zeigen unterschiedliche Farben die Fachmodelle im Koordinationsmodell an.*

Fehler, Kollisionen, nicht geklärte Planungsaufgaben etc. und bildet somit die Grundlage für die Arbeit im modellbasierten Koordinationsmeeting. Die Modellverantwortlichen werden zwei Tage vor dem Meeting über das Inventar der offenen Fragen mittels Vorbereitungsaufträge informiert.

### **Lösungen werden im Kollisionsmeeting gemeinsam erarbeitet**

Ein Kollisionsmeeting beginnt mit einer Einführung und Erläuterung der Zielsetzung durch den BIM-Gesamtleiter. Im Anschluss stellt der BIM-Koordinator die

offenen Fragen vor und erläutert die zu bearbeitenden Probleme anhand des Koordinationsmodells. Gelöste Fragen werden

aus dem Inventar entfernt und die Art der Lösung oder getroffene Entscheidungen im Ergebnisprotokoll festgehalten. Das Inventar wird bei jeder Koordination um neue Fragen erweitert und es werden Aufträge zur Weiterbearbeitung erteilt. Bis spätestens zwei Tage nach dem Meeting erfolgt der Versand des Ergebnisprotokolls und des aktualisierten Inventars der offenen Fragen durch den BIM-Gesamtleiter in Zusammenarbeit mit dem BIM-Koordinator.

*«Die BIM-Methode ist der Weg, welchen wir in der Erstellung von Gebäuden heute gehen müssen. In der Industrie hat sich das bereits bewährt. Ich unterstütze diese Art des Bauens vollumfänglich.»*

Bürgermeister Manfred Bischof

### **Feuerwehrdepot Vaduz**

*Es ist vorgesehen, dass bis im Herbst 2022 das Baubewilligungsverfahren durchgeführt und im Anschluss mit den ersten Ausschreibungen begonnen wird. Der Spatenstich für den Neubau Feuerwehrdepot Vaduz ist im Juli 2023 geplant.*

*Alle weiteren Informationen zum Projekt sind unter [www.vaduz.li/feuerwehrdepot](http://www.vaduz.li/feuerwehrdepot) abrufbar.*

*Bei Fragen steht Projektleiter Gunnar Eberle unter Telefon +423 237 78 74 und E-Mail [gunnar.eberle@vaduz.li](mailto:gunnar.eberle@vaduz.li) gerne zur Verfügung.*

# UNTERSTÜTZUNG NICHT NUR FÜR SPORT, SONDERN AUCH FÜR KULTUR

*Kulturkommission möchte kulturelles Engagement unterstützen und lanciert «Vadoz lebt Kultur»*



**Seit zwei Jahren unterstützt die Gemeinde Vaduz mit der Initiative «Vadoz macht fit» die Einwohnerinnen und Einwohner mit finanziellen Beiträgen für körperliche Aktivitäten. Mit grossem Erfolg, darum soll die Initiative nächstes Jahr auch auf das kulturelle Leben ausgeweitet werden.**

Ziel der Gemeinde Vaduz und insbesondere der Kulturkommission ist die Förderung des kulturellen Lebens in Vaduz sowie die Unterstützung der kulturellen Vereine. Auf Anregung aus der Bevölkerung hat die Gemeinde Vaduz beschlossen, das kulturelle Engagement der Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Vaduz zusätzlich zu fördern und zu unterstützen. Ähnlich wie die Aktion «Vadoz macht fit», welche sportliches Engagement unterstützt, soll es auch im Bereich Kultur ein Angebot geben, welches in die Breite geht. Zahlreiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene engagieren sich kulturell, sei es in kulturellen Vereinen oder bei kulturellen Weiterbildungen und Kursen. «Die Gemeinde kann hier Anreize schaffen und die Förderung im Bereich Kultur ausbauen», sagt Antje Moser, Vizebürgermeisterin und Vorsitzende der Kulturkommission.

Die Kulturkommission sieht die Förderung der Kultur in vielen Bereichen mit den Förderungen im Sport gleichgesetzt, dementsprechend sollte sie auch gleichwertig unterstützt werden. Gesagt, getan: Die Kulturkommission hat eine Initiative ausgearbeitet, welche «Vadoz macht fit» zum Vorbild hat.

Mit der Aktion «Vadoz lebt Kultur» möchte die Gemeinde das Kulturbewusstsein der Einwohnerinnen und Einwohner fördern. Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren sollen für mehr kulturelle Aktivität begeistert werden. Dazu sollen ab dem kommenden Jahr Dienstleistungen aus Liechtenstein, wie Mitgliederbeiträge von kulturellen Vereinen, Weiterbildungen und Kurse im Bereich Kultur mit CHF 150.00 pro Person und pro Jahr gefördert werden. Es ist geplant, die Aktion «Vadoz lebt Kultur» Anfang des Jahres 2023 zu bewerben. Entsprechend können dann Belege für kulturelle Betätigungen eingereicht werden.

*Viel Kultur in Sicht: Neben Sport soll auch das kulturelle Engagement in Zukunft gefördert werden.*

# PLAKETTE SOLL GEWÄSSER- VERSCHMUTZUNGEN VERHINDERN

10

11

*Fachgerechte Entsorgung von verschmutztem Wasser*

**Falsch entsorgte Abwässer und achtlos weggeschüttete Flüssigkeiten sorgen immer wieder für Verschmutzungen von Gewässern und gefährden Lebewesen. Land und Gemeinden machen darauf aufmerksam, dass rund ein Drittel aller Strassenschächte und Hofsammler nicht in die Kläranlage, sondern direkt in ein Gewässer führen.**

Das Amt für Umwelt lanciert gemeinsam mit dem ehemaligen Amt für Bau und Infrastruktur und den elf Gemeinden eine Präventionskampagne zur fachgerechten Entsorgung von verschmutztem Wasser. Eine Plakette mit der Aufschrift «Kein Schmutzwasser ins Gewässer» soll die Gewässer vor der Einleitung von Schmutzwasser bewahren. Ziel der Kampagne ist es, dass alle öffentlichen Strassenschächte in Liechtenstein, die nicht in die Abwasserreinigungsanlage Bendorf führen, mit dieser Plakette markiert sind.



*Damit die Plakette auch bei einer Schneeräumung an Ort und Stelle bleibt, wurde sie im Belag versenkt.*

In der Vergangenheit gelangten schon diverse Stoffe in Gewässer, wie zum Beispiel Abwasser aus der Autowäsche, Farben und Lacke aus dem Auswaschen von Kübeln, Pestizide aus dem Auswaschen von Spritz tanks, Reinigungswasser von Milchtankfahrzeugen, Zigarettenstummel und vieles mehr. In schwerwiegenden Fällen kann diese falsche Entsorgung zu Fischsterben in Gewässern oder zu einer Verunreinigung des Trinkwassers führen. Die neue Plakette soll verhindern, dass wassergefährdende Stoffe und Flüssigkeiten in einem falschen Ablaufschacht entsorgt werden.

Weiter können sich auch Anbieter von Spül- oder Saugwagen beim Wiederbefüllen der Schächte oder die Feuerwehren bei Löscheinsätzen oder Unfällen künftig mithilfe der Plaketten daran orientieren, ob ein Abwasserschacht in die ARA führt oder nicht.



*Diese Plakette kennzeichnet Schächte und Rinnen, in die kein Schmutzwasser eingeleitet werden darf.*

## **«Kein Schmutzwasser ins Gewässer»**

*Auf den rund 100 Kilometern Landesstrassen in Liechtenstein sind rund 3'000 Schächte verteilt. Davon führt schätzungsweise jeder dritte Schacht in ein Gewässer und muss mit der Plakette «Kein Schmutzwasser ins Gewässer» beschriftet werden. In den Gemeinden sind es landesweit geschätzt 2'500 Strassenabläufe, im Ortsgebiet Vaduz betrifft es ungefähr 200 Schächte, wovon 150 bereits gekennzeichnet wurden. Die restlichen Plaketten werden im Rahmen der anstehenden Strassenbaumassnahmen angebracht. Die Plaketten-Aktion soll sowohl die Bevölkerung als auch Unternehmen und Organisationen für eine sorgsame Entsorgung von Schmutzwasser sensibilisieren.*

# VADUZ IST GASTGEBERGEMEINDE DES IDEENKANALS 2023-2025

*Im Vadozner Huus werden nachhaltige Projektideen entstehen*

**Die Ideenkanal Stiftung mit Sitz in Vaduz ist seit über zehn Jahren Wegbereiter für gesellschaftlichen Fortschritt und hat sich zur führenden Kollaborationsplattform zur Förderung neuer, nachhaltiger Projektideen im Alpenrheintal entwickelt. Die Gemeinde Vaduz wird beim Ideenkanal von 2023 bis 2025 Gastgebergemeinde sein und auch jeweils eine Themenpatenschaft übernehmen.**

Die Ideenkanal Stiftung fördert mutige Gründer, Aktivisten und Aktivistinnen und Kreative, die Neues in die Welt bringen wollen. Im Mittelpunkt stehen Initiatoren, Einzelpersonen, Teams oder Organisationen, die innovative, nachhaltige Projektideen in von Themenpaten getragenen Themen- und Wirkungskreisen entwickeln und umsetzen. Das Besondere am Ansatz des Ideenkanals ist, dass dieser die Projektinitiatoren im frühestmöglichen Stadium der Ideenentwicklung abholt, diesen zur Ausarbeitung konkreter Projektpläne ein hochkarätiges, interdisziplinäres Netzwerk an ehrenamtlich tätigen Experten und Expertinnen (Komplizen) zur Seite stellt und die Bevölkerung mittels Crowdfunding aktiv in die Finanzierung der Projekte involviert. Den inhaltlichen Rahmen der Ideenkanal-Arbeit bilden die 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen.

## **Gastgebergemeinde und Themenpatenschaft**

Herzstück des Ideenkanals ist das zweitägige Ideencamp, für welches das Vadozner Huus als Veranstaltungsort ausgewählt wurde. Es eignet sich aufgrund der Räumlichkeiten, der Lage und Infrastruktur bestens für dieses Format. Vaduz ist aber nicht nur Gastgebergemeinde, sondern beteiligt sich auch an Themenpatenschaften. Ein Bestandteil dieser Patenschaft ist die Teilnahme an Projektschmieden, bei denen Experten und Menschen mit Projektideen sich austauschen und Ideen weiter konkretisieren. Die Gemeinde Vaduz selbst wird 2023 vier Projektschmieden durchführen, die sich mit dem konstruktiven Dialog zwischen Verwaltung, Politik und Einwohnerschaft beschäftigen werden.

Der Gemeinderat Vaduz hat für die Durchführung des Ideenkanals 2023 einen Betrag in der Höhe von CHF 126'000.00 gesprochen. In den Jahren 2024 und 2025 wurde jeweils ein Betrag in der Höhe von CHF 90'000.00 genehmigt.

*Die Gemeinde Vaduz unterstützt den Ideenkanal als Gastgebergemeinde und übernimmt Themenpatenschaften.*

# NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE MIT LEBEN FÜLLEN

*Nachhaltigkeitskommission arbeitet an der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie «Vaduz 2030»*

**Seit März hat Vaduz eine Nachhaltigkeitsstrategie. Das ist schön, schürt aber auch Erwartungen. Die Nachhaltigkeitskommission hat Massnahmen definiert, um die Ziele der insgesamt fünf Handlungsfelder zu erreichen.**

«Wir wollen nachhaltig sein – ganz konkret und gemeinsam.» Dieses Zitat von Bürgermeister Manfred Bischof steht auf der Nachhaltigkeitsstrategie «Vaduz 2030» und dem dazugehörigen Poster-Folder. Es ist ein Satz, der in den vergangenen Monaten mit Leben gefüllt wurde. Mit der genehmigten Nachhaltigkeitsstrategie hat auch die Nachhaltigkeitskommission ihre Arbeit aufgenommen. Sie ist zuständig für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und hat verschiedene Massnahmen definiert, um dies zu erreichen.

## **Fünf Handlungsfelder**

Im Zentrum der Nachhaltigkeitsstrategie stehen fünf definierte Handlungsfelder. Es geht zum Beispiel um zukunftsfähigen Raum, um Gesundheit und Wohlbefinden, aber auch um politische Institutionen und ganz allgemein um das Zusammenleben. Wie wollen wir im Jahr 2030 und darüber hinaus in Vaduz leben? Diese Frage steht über jedem Handlungsfeld und definiert die Massnahmen. Unter anderem soll ein Monitoring eingeführt werden, damit Nachhaltigkeit auch mess- und überprüfbar wird. Vor allem geht es aber darum, das weitläufige Thema



*Der Poster-Folder zur Nachhaltigkeitsstrategie gibt einen Überblick, was die Gemeinde Vaduz bereits umsetzt.*

sowohl innerhalb der Gemeindeverwaltung, als auch in der Bevölkerung zu verankern.

«Wir stellen die Weichen für einen Veränderungsprozess auf allen Ebenen innerhalb der Gemeinde», erklärt Gemeinderätin Ruth Ospelt-Niepelt, welche die Nachhaltigkeitskommission als Vorsitzende leitet. «Dabei soll die Gemeinde als Vorbild vorausgehen.» Involviert sind bei der Umsetzung der Massnahmen auch externe Experten, die sich schon seit Jahren mit Nachhaltigkeitsprozessen befassen.

## **Jeder kann etwas tun**

Die Nachhaltigkeitskommission möchte nicht nur informieren und beraten, sondern

die Einwohnerinnen und Einwohner unterstützen, die sich ganz konkret für das Thema Nachhaltigkeit engagieren wollen. Der Poster-Folder zur Nachhaltigkeitsstrategie «Vaduz 2030», welcher diesem Einblick beiliegt, gibt einen Überblick und zeigt, was die Gemeinde Vaduz bereits umsetzt.

## **Mehr Informationen auf**

[www.vaduz.li/vaduz2030](http://www.vaduz.li/vaduz2030)

*Die Nachhaltigkeitsstrategie «Vaduz 2030» und der dazugehörige Poster-Folder sind online erhältlich und können bei der Gemeinde bezogen werden.*

# HOFSTÄTTEN HINTERGASS 35/37

*Baubeginn ist für Anfang November geplant*



*Im Wohnhaus wird Ferien im Baudenkmal angeboten, das Stallgebäude soll für Veranstaltungen genutzt werden.*

**Die historischen Hofstätten Hintergass 35/37 werden saniert und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zwei Wohnungen für Ferien im Baudenkmal und eine kleine Veranstaltungsstätte im Stallgebäude sollen mit der Renovation und dem Umbau entstehen.**

Die Baubewilligung für die Sanierung der Hofstätte Hintergass ist erteilt und die Ausschreibungen für die Arbeiten sind erfolgt. Die Verzögerungen wurden genutzt, um kleinere Anpassungen am Projekt vorzunehmen. Im Keller werden anstelle von Betonböden Kalkböden eingebracht, da dieses Material der Philosophie dieses Hauses besser entspricht. Zudem wird ein Anschluss an das Fernwärmenetz geprüft. Die Vorbereitungen für die Umsetzung laufen einwandfrei. Der Baubeginn ist für Anfang November 2022 geplant.

# KINDERFREUNDLICHE GEMEINDE

*Arbeitsgruppe beantwortet umfangreichen Online-Fragebogen*



*Die Arbeitsgruppe «Kinderfreundliche Gemeinde»: (v.l.n.r.) Petra Miescher (Gemeinderätin), Andrea Vogt, Sarah Frick, Roland Ospelt (Gemeindekanzlei), Patrick Kaufmann, Iryna Gartlacher und Priska Risch-Amann (Gemeinderätin).*

**Die Gemeinde Vaduz strebt das UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» an. Mittlerweile hat sich eine Arbeitsgruppe in zwei Treffen mit der Standortbestimmung und dem damit verbundenen Ausfüllen eines umfangreichen Online-Fragebogens auseinandergesetzt.**

Um das UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» zu erlangen, ist ein umfassender Bewerbungsprozess zu absolvieren. Eine Arbeitsgruppe hat in zwei Sitzungen einen Online-Fragebogen zu zwölf spezifischen Themen bearbeitet. Zahlen und Fakten zu Strukturdaten, kinderfreundlicher Politik und Verwaltung, Kindesanhörung, Kinderschutz und Prävention, formale Bildung im Kindergarten, der Primar- und Sekundarstufe, frühkindliche Erziehung, Freizeit, Gesundheit und Raumentwicklung wurden zusammengetragen und diskutiert. Die Arbeitsgruppe besteht aus insgesamt sieben Personen, die selbst Kinder haben oder aufgrund ihres Berufs oder persönlicher Erfahrungen wichtige Inputs liefern.

## Personelle Veränderungen im Camäleon

Nachdem Adriana Mathys im April 2021 die Stelle vom langjährigen Mitarbeiter Leo Veit übernommen hat, führt ihr Weg jetzt zu neuen Herausforderungen. So wird Adriana ab September ihr Masterstudium in Menschenrechten und Demokratisierung in Angriff nehmen.

Noam Mayer hat nach vier Jahren Ausbildung an der Hochschule für Gemeindegemeinschaften mit Bravour seinen Abschluss gemacht und wird die Stelle von Adriana übernehmen. Das Team freut sich sehr, dass Noam der Offenen Jugendarbeit Vaduz mit all seinem Wissen und seiner bisherigen Erfahrung weiterhin erhalten bleibt und gratuliert ihm zu seinem Diplom als Gemeindegemeinschaftsleiter.

### Willkommen Samuel Marock

Die Ausbildungsstelle bei der Offenen Jugendarbeit Vaduz wird somit nach vier Jahren wieder frei. Samuel Marock, der bereits vor einigen Jahren als Jugendlicher oft das Camäleon besuchte und auch in diversen Projektgruppen mitarbeitete, nutzte diese Chance und wir freuen uns sehr, ihn bei uns im Team zu begrüßen. Samuel wird bei uns das Vorpraktikum absolvieren, bevor er baldmöglichst die Ausbildung zum Gemeindegemeinschaftsleiter antreten wird.

### Samuel, wie bist du zum ersten Mal in Kontakt mit der Jugendarbeit gekommen?

Mein erster Kontakt mit der Jugendarbeit war, als ich im Zuber (Jugendtreff der Offenen Jugendarbeit Planken) auf das riesige Trampolin wollte. Daraufhin habe ich den Jugendarbeiter gefragt und habe so ihn und den Jugendtreff

kennengelernt. Mir gefiel die Umgebung und die Stimmung dort sofort und so bin ich immer öfter im Jugendtreff gewesen.

### Welche Erfahrungen konntest du in der Jugendarbeit sammeln, die du nun anderen Jugendlichen ermöglichen willst?

Die wichtigste Erfahrung für mich war, dass der Jugendtreff eine «Safe Zone» ist. Im Jugendtreff kann und soll man sich wohlfühlen, über seine Probleme reden und Hilfe in der Bewältigung der Herausforderungen im Leben bekommen. Ausserdem konnte ich durch das Mitwirken bei internationalen Austauschprojekten die Erfahrung machen, neue Menschen kennenzulernen.

### Was hat dich dazu bewogen, die Ausbildungsstelle bei der Jugendarbeit anzutreten?

Meine Inspiration ist, für die Jugendlichen da zu sein, auf sie einzugehen und falls sie Ideen und Anregungen haben, sie dabei zu unterstützen, diese umzusetzen.

### Was hast du bisher gearbeitet? Welche Kompetenzen konntest du dir dabei aneignen, die du künftig in der Jugendarbeit umsetzen kannst? Was freust du dich zu lernen?

Ich habe meine Lehre als Konstrukteur absolviert und war danach als Hilfsarbeiter im Bereich Metallbau und Montage tätig. Ich habe dabei gelernt, mit Menschen zusammenzuarbeiten und Projekte mit Struktur zu planen und



Samuel Marock ist neu im Team der Offenen Jugendarbeit Vaduz.

zu organisieren. Ausserdem konnte ich mir ein gutes Durchhaltevermögen aneignen. Ich freue mich auf die Abwechslung in meiner künftigen Arbeit, sowie den Umgang in der Arbeit mit Jugendlichen zu lernen.

### Was wünschst du dir für die Jugend in Vaduz?

Dass sich die Jugendlichen frei ausleben dürfen. Sie sollen kreativ sein und ihre Ideen, sowohl im Jugendtreff als auch in der Gemeinde, einbringen können. Dazu wünsche ich mir, dass die Jugendlichen das Camäleon als einen Rückzugsort ansehen, in dem sie sich entfalten können.

# KULINARIK, PREMIERE UND WEIHNACHTSSTIMMUNG

*Street Food Festival, «Vaduz on Wheels» und Weihnachtsmarkt*



*Mehr als 25 Food-Trucks und Stände sorgen beim Street Food Festival von 7. bis 9. Oktober wieder für Gaumenfreuden.*

**Im Oktober lädt das Street Food Festival wieder ein, an mehr als 25 Stationen Köstlichkeiten aus aller Welt zu kosten. Ab 11. November findet auf dem Rathausplatz erstmals «Vaduz on Wheels» statt und am 10. und 11. Dezember versprüht der Weihnachtsmarkt Adventzauber.**

## **Street Food Festival – Bekanntes und Neues geniessen**

Kulinarik-Freunde aufgepasst: Das diesjährige Vaduzer Street Food Festival findet von Freitag, 7. Oktober bis Sonntag, 9. Oktober auf und neben dem überdachten Rathausplatz statt. Über 25 Food-Trucks & Stände verwöhnen die Besucherinnen und Besucher mit köstlichen Speisen und Getränken und laden zum geselligen Verweilen ein.

Das kulinarische Erlebnis im Herzen von Vaduz bietet regionale Spezialitäten an, aber auch internationale Köstlichkeiten können z.B. als Probier-Portionen getestet werden.

Umrahmt wird das Gaumen-Festival von einem vielseitigen Programm mit regionalen Live-Bands und Kinderunterhaltung.

## **Öffnungszeiten**

Freitag, 7. Oktober, 17 bis 22 Uhr

Samstag, 8. Oktober, 11 bis 22 Uhr

Sonntag, 9. Oktober, 11 bis 17 Uhr

Der Eintritt ist kostenlos. Das Festival findet bei jeder Witterung statt.

## **«Vaduz on Ice» wird zu «Vaduz on Wheels»**

Aufgrund der aktuellen Energiekrise haben sich die Organisatoren in Absprache mit dem Vaduzer Gemeinderat dazu entschieden, das diesjährige «Vaduz on Ice» in abgeänderter Form durchzuführen.

Der beliebte Wintertreffpunkt im Herzen von Vaduz kann ab dem 11. November 2022 auf Rollen anstelle von Kufen erobert werden. Das überdachte «Vaduz on Wheels» startet am 11. November um 18.00 Uhr standesgemäss mit Guggamusik und kostenlosem Eintritt. Die Bahn darf aus Sicherheitsgründen ausschliesslich mit Rollschuhen befahren werden. Diese können vor Ort kostengünstig gemietet oder selbst mitgebracht werden. Werktags ist der Platz wie gewohnt von 14.00 bis 21.00 Uhr geöffnet. An den Vormittagen unter der Woche öffnet «Vaduz on Wheels» exklusiv für Schulklassen. An Samstagen, Sonn- und Feiertagen wird die Rollschuhbahn um 10.00 Uhr freigegeben und bleibt bis 21.00 Uhr offen. Die Eintrittspreise sind wie bisher familienfreundlich gestaltet. Auch Dauerkarten sind wieder an der Kasse erhältlich.

## **Zusammenkommen und geniessen**

Mit von der Partie sind auch in diesem Jahr wieder die beliebten vier Marktstände «Mausi's Marroni», das «Winterwonderland», der «Lan- kahelp»-Stand sowie «Schnurli's Moscht- und Crêpeshötta» und verwöhnen die Gäste mit Glühwein, Marroni, Raclette, «Kottu Roti», Crêpes und vielem Weiterem. Und auch auf die gemütliche «Vadoz- ner Alphötta» muss niemand verzichten. Im heimeligen Holzchalet werden täglich ab 17.00 Uhr winterliche Gerichte wie Raclette, Fon-

due, Spätzli, Fleisch/Käseplatten und Kinderhits serviert. Eine frühzeitige Reservierung lohnt sich.

### Veranstaltungskalender «Vaduz on Wheels»

Freitag, 11. November	Eröffnungsabend mit kostenlosem Eintritt und Live-Musik
Mittwoch, 23. November	Hello Family Nachmittag
Freitag, 25. November	Silent Disco
Sonntag, 4. Dezember	Nikolaus
Freitag, 23. Dezember	Pre-Christmas-Party
Samstag, 31. Dezember	80s-Silvester-Party

Alle Informationen zu «Vaduz on Ice» und den flankierenden Veranstaltungen sind unter [www.vaduz-on-wheels.li](http://www.vaduz-on-wheels.li) zu finden.

### Besinnliches Flanieren beim grössten Weihnachtsmarkt der Region

Am 10. und 11. Dezember findet auf dem Peter-Kaiser-Platz und im «Städtle» nach zwei Jahren Zwangspause der stimmungsvolle 27. Vaduzer Weihnachtsmarkt statt. Rund 80 Stände werden die Besucherinnen und Besucher mit einer bunten Vielfalt an Weihnachtsgeschenken, Handgemachtem, duftenden Köstlichkeiten sowie traditionellen und kreativen Produkten verzaubern. Auch kulinarische Leckerbissen können vor Ort genossen werden. Die kleinsten Gäste dürfen sich auf das Märlizügle, Schlangenbrot über der Feuerschale backen, das Karussell, die Wunschbrief-Werkstatt im Vadozner Huus und vieles Weiteres freuen.

Der Vaduzer Weihnachtsmarkt lädt die ganze Familie zum gemütlichen Beisammensein und Verweilen ein.

### Öffnungszeiten Vaduzer Weihnachtsmarkt

Samstag, 10. Dezember von 11 bis 19 Uhr

Sonntag, 11. Dezember von 11 bis 17 Uhr

Ergänzende Informationen zu den Veranstaltungen in Vaduz finden Sie unter [www.erlebevaduz.li](http://www.erlebevaduz.li)



*80 Stände und ein tolles Kinderprogramm erwarten Gross und Klein beim Vaduzer Weihnachtsmarkt am 10. und 11. Dezember.*

# JEDEN DONNERSTAG SPIELTAG IM VADOZNER HUUS

**Das Vadozner Huus feiert am 26. November 2022 seinen ersten Geburtstag und lädt zu einem lustigen, spannenden und genussvollen Abend im Städtle 14 ein. Bis dahin sind alle herzlich eingeladen auch weiterhin im Vadozner Huus spannende Stunden zu verbringen und das Haus mit ihren Ideen zu beleben und zu nutzen.**

Jeden Donnerstag wird im Vadozner Huus von 15 bis 20 Uhr gespielt. Wer Brett-, Karten- und Gesellschaftsspiele schätzt, kann vorbeikommen und findet Jasskarten, Uno, Schwarzer Peter, Monopoly, Schach, Backgammon, Dame, Mühle, Jenga und viele andere spannende und lustige Spiele vor Ort. Spielen bringt die Menschen zusammen und fordert und fördert Kopf, Hand, Herz und Bauch. Spielen erfordert Verstand und Geschick und auch ein gutes Gefühlsmanagement ist gefragt, wenn es heisst, mit Siegen und Niederlagen umzugehen. Alle sind herzlich eingeladen, am grossen Gemeinschaftstisch Platz zu nehmen und gemütlich mit Freunden oder alleine der Spiellust zu frönen.

## **Programm**

**Spieltag:** Jeden Donnerstag von 15 bis 20 Uhr

**Deutsch-Französisch Sprachtisch:** Hoi Bonaparte: Immer am letzten Mittwoch des Monats: 31.08. / 28.09. / 26.10. und 30.11. Jeweils von 18 bis 20 Uhr.

**Seniorencafé:** 5. Oktober, 19. Oktober, 2. November, 16. November, 30. November, 14. Dezember. Jeweils von 14 bis 17 Uhr.

**Kreatives Schreiben lernen – ganz einfach** mit Karin Büchel, dipl. Biografie Schreibpädagogin FSB: 3. November, 10. November, 24. November, 1. Dezember, 15. Dezember. Jeweils 18.30 bis 20 Uhr. Anmeldung und Information: [www.vadoznerhuus.li/programm](http://www.vadoznerhuus.li/programm)

**1 Jahr Vadozner Huus:** 26. November, 19 Uhr: Wir feiern mit Humor und feinen Leckereien.

## **Öffnungszeiten**

Gemeinschaftsraum: Dienstag bis Freitag von 15 - 20 Uhr (offen für alle)  
Räume: 365 Tage von 7 - 22 Uhr (nach Voranmeldung)  
[www.vadoznerhuus.li](http://www.vadoznerhuus.li)

*Sebastian Kofler, Cäcilia Ladner, Pia Batliner und Rita Wachter treffen sich regelmässig zum Jassen im Vadozner Huus.*



Serie über die Kommissionen der Gemeinde Vaduz

**In der Reihe «Kommissionen» der Gemeinde Vaduz geht es diesmal um die «Jahrmarktkommission».**



*Die Jahrmarktkommission der Gemeinde Vaduz: Joe Verling, Markus Hemmerle, Andrea Marxer, Rigobert Wolf und Josef Feurle (v.l.n.r.).*

Die Jahrmarktkommission organisiert den alljährlich am ersten Oktoberwochenende stattfindenden Jahrmarkt. Die Arbeit der fünf Mitglieder beginnt bereits im Oktober des Vorjahres. Nachdem der Jahrmarkt vorbei ist, müssen schon bald wieder die Ausschreibungen für das nächste Jahr erfolgen. Dazu dienen die Fachmagazine «Schweizer Marktzeitung» und «Schausteller-Nachrichten».

Während der Wintermonate haben die Kommissionsmitglieder weniger zu tun, doch bereits im Frühjahr nimmt die Kommission ihre Arbeit wieder auf. So gilt es etwa, den Peter-Kaiser-Platz zu reservieren, eine Auswahl an Bahnen- und Standbetreibern zu treffen, die Zusagen und Absagen zu versenden und die Liste auf den neuesten Stand zu bringen. «Es macht keinen Sinn», sagt Kommissionsvorsitzender Markus Hemmerle, «wenn wir mehrere Stände haben, welche dieselben Produkte anbieten.»

Es folgen Sitzungen und Besprechungen mit der Gemeindepolizei, welche unter anderem die Verkehrskadetten und Securitas organisiert, mit dem Werkbetrieb bezüglich der Infrastruktur wie Gemeindestände, Absperrgitter oder Signalisation, mit dem LKW wegen der Stromversorgung und mit dem Wassermeister, der Wasser für die Wohnwagen und Schausteller bereitstellt.

Markus Hemmerle: «Kurz vor dem Jahrmarkt machen wir die Einteilung zunächst auf Papier und zeichnen dann die Marktstände und Bahnen am Boden auf.» Schliesslich gilt es nach erfolgreicher Durchführung des Traditionsanlasses alles wieder abzubauen, aufzuräumen und zu reinigen.

## **Jahrmarktkommission**

*Markus Hemmerle (Vorsitzender)*

*Josef Feurle*

*Andrea Marxer*

*Joe Verling*

*Rigobert Wolf*

# «WIR MEISTERN SPRACHLICHE HERAUSFORDERUNGEN»

*Mit Daniel und Felix Jäggi von Interlingua im Gespräch*

**Im Rahmen der Reihe «Vaduzer Unternehmer» trifft der Einblick auf Daniel und Felix Jäggi von der Firma Interlingua, Spezialistin für mehrsprachige Kommunikation. Interlingua versteht sich als weltweit vernetztes Unternehmen und führender Anbieter für Übersetzungen und Dolmetschdienstleistungen in Liechtenstein.**

## **Wann und durch wen wurde Interlingua gegründet?**

**Daniel Jäggi:** Ich habe das Unternehmen 1976 quasi als Weihnachtsgeschenk an mich selbst gegründet. Als Basis diente damals ein Businessplan, der auf einem A4-Blatt Platz hatte, jedoch bis heute noch funktioniert.

## **Mit welcher Zielsetzung?**

**Daniel Jäggi:** Ich habe damals Geografie in Bern und Französisch in Fribourg studiert und stellte mir die Frage, welche Leistungen ich mit diesem Wissen erbringen könnte, die hierzulande gefragt sind. Da die Arbeit mit Sprachen das ist, was mir am meisten Freude bereitet, war der Gedanke, sich in diesem Bereich etwas aufzubauen, naheliegend. Interessanterweise zählten in den ersten Jahren dann aber hauptsächlich Unternehmen aus der Schweiz zu unseren Kunden.

## **Gab es Schwierigkeiten?**

**Daniel Jäggi:** Die grosse Herausforderung bestand anfangs darin, das Personal mit entsprechenden Fachkenntnissen zu finden. Wir haben viele Jahre lang sehr viel Zeit inves-



*Daniel und Felix Jäggi von Interlingua.*

tiert, um die richtigen Fachkräfte zu finden und zu fördern. Heute können wir Übersetzungen in 64 Sprachen anbieten.

## **Felix Jäggi, Sie sind seit 2018 Nachfolger Ihres Vaters als Geschäftsführer. Welche Kerndienstleistungen bieten Sie an?**

**Felix Jäggi:** Der Kern unserer Dienstleistungen besteht darin, unsere Kundinnen und Kunden bei der Lösung sprachlicher Herausforderungen zu unterstützen. Hierbei steht insbesondere der Bereich Übersetzungen stark im Fokus. Allerdings bestehen solche Herausforderungen nicht nur zwischen den Sprachen, sondern auch innerhalb einer Sprache. Daher bieten wir unsere Expertise auch für Lektorate und Korrekturen an.

## **Und weiteres?**

**Felix Jäggi:** Da mehrsprachige Kommunikation auch mündlich erfolgen kann, übernehmen wir bei Konferenzen, Kongressen und Meetings die Organisation professioneller Dolmetschteams und kümmern uns um die benötigte Simultantechnik – dies auch bei Veranstaltungen, die online stattfinden.

## **Interlingua ist in Liechtenstein domiziliert. Sind Sie auch in anderen Ländern tätig?**

**Felix Jäggi:** Während wir bei den Übersetzungen hauptsächlich für Kundinnen und Kunden in Liechtenstein und der Schweiz tätig sind, ist der Bereich Dolmetschen viel internationaler, da Kongresse und Konferenzen überall auf der Welt stattfinden.

### Und wer sind Ihre Kunden?

**Felix Jäggi:** In Liechtenstein stammt ein beträchtlicher Teil der Kundschaft aus dem juristischen Bereich und dem Finanzsektor. Durch unseren Standort und die hohe angebotene Sprachenvielfalt bedingt kommen aber auch täglich Privatpersonen zu uns, um beispielsweise persönliche Dokumente für Behörden übersetzen zu lassen.

Eine weitere wichtige Kundengruppe sind Unternehmen in den Bereichen Industrie und Dienstleistungen. Gerade in der Schweiz tätige Unternehmen stehen oft vor der Herausforderung, dass der eigene Heimmarkt in drei Sprachen bedient und teils auch mit der eigenen Belegschaft in drei Sprachen kommuniziert werden muss. Bei diesen Unternehmen können wir mit unserem Rundumservice für mehrsprachige schriftliche und mündliche Kommunikation punkten.

### Welches sind besondere Herausforderungen in Ihrer Branche?

**Daniel Jäggi:** Die Herausforderungen gestalten sich je nach Bereich ganz unterschiedlich. So erfordert in der Industrie die starke Spezialisierung und das sehr spezifische Fachvokabular einen hohen Rechercheaufwand und einen intensiven Austausch mit der Kundschaft. Bei Marketingtexten ist hingegen die Wirkung des Texts in der Zielsprache entscheidend und nicht die absolute Worttreue in Bezug auf den Ausgangstext. In diesen Fällen ist Wissen um den kulturel-

len Kontext und die Wirkung der Sprachen in der jeweiligen Region entscheidend.

### Wie viele Mitarbeitende sind in Ihrem Unternehmen tätig?

**Felix Jäggi:** Am Standort Vaduz sind wir neun Personen, die hauptsächlich in den Bereichen Projektkoordination und Qualitätssicherung tätig sind. Um die sprachliche und fachliche Vielfalt abdecken zu können, verfügen wir über ein Netzwerk von über 300 Fachkräften, die regelmässig für uns im Einsatz sind.

### Was unterscheidet Sie von anderen Übersetzungsbüros?

**Felix Jäggi:** Ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal ergibt sich schon aufgrund unseres Standorts. Welches Übersetzungsbüro kann schon von sich behaupten, den lokalen Sprachgebrauch in Liechtenstein zu kennen oder sich ausgezeichnet im liechtensteinischen Recht auszukennen und dabei auf über 45 Jahre Erfahrung zurückgreifen zu können? Für Unternehmen, die im Schweizer Markt tätig sind, ist es oft der erwähnte sprachliche Rundumservice, mit dem wir punkten können.

### Sind Maschinenübersetzungen eine Konkurrenz für Sie?

**Felix Jäggi:** Natürlich entwickelt sich die Technik auf diesem Gebiet mit rasanter Geschwindigkeit und hat bereits bewiesen, dass sie im Alltag eine grossartige Hilfe ist,

um Sprachbarrieren zu überwinden. Auch tut man gut daran, neue Technologien nicht als Konkurrenz zu sehen, sondern sie bestmöglich einzubinden. Dem Nutzer muss allerdings bewusst sein, dass ein Algorithmus den Text nicht versteht und auch den Ausgangstext nicht kritisch hinterfragen kann. Für den kommerziellen Einsatz kann die Technologie derzeit zwar unterstützend eingesetzt werden, bis jetzt hat der ganzheitlich denkende Mensch in Summe jedoch noch einen entscheidenden Vorsprung.

### Welches sind die Herausforderungen der Zukunft?

**Felix Jäggi:** Eine Herausforderung ist zweifellos der stetige Wandel der Sprache und die Abwägung, ob es sich dabei um einen sprachlichen Trend handelt, oder bereits ein neuer Standard entsteht. Aktuell ist ein solch spannendes Themenfeld die geschlechtergerechte Sprache. Die Herausforderung ist dabei für uns, dass die Entwicklung nicht in allen Sprachregionen gleich ist und die Problematik sich schon rein grammatikalisch nicht in allen Sprachen einfach lösen lässt.

*Interlingua Anstalt  
Landstrasse 64  
9490 Vaduz  
www.interlingua.li  
Telefon +423 232 13 74  
E-Mail info@interlingua.li*

# DIE TAGESSCHULE

*Ein besonderes Angebot der Gemeinde Vaduz*

**Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine wichtige gesellschaftliche Herausforderung. Deshalb zählt die Tagesschule zum festen Bestandteil der Bildungslandschaft in Vaduz und wurde in den Regelschulbetrieb übernommen.**

Die Tagesschule gibt es bereits seit dem Jahr 2010. Das Tagesschulangebot ist neben den Kindertagesstätten und Tagesstrukturen eine wichtige Ergänzung. Sie ist jedoch

nicht nur dazu da, dass Kinder den ganzen Tag gut aufgehoben und betreut sind, sie erfüllt auch wichtige Funktionen im sozialen Bereich. Sie umfasst die Aufnahme und Förderung der Kinder ab dem Kindergarten bis zur 5. Primarschulklasse.

## **Tagesschule mit familiärem Charakter**

Lehrpersonen und Hortpersonen arbeiten bei dieser Schulform eng zusammen, alle nehmen gemeinsam am Mittagessen teil

und die Kinder verbinden Schule und Freizeit miteinander, wodurch eine Atmosphäre der Zusammengehörigkeit entsteht. Die Kinder verbringen viel Zeit gemeinsam, knüpfen und entwickeln Freundschaften auch in altersdurchmischten Gruppen. Die Hortpersonen stellen ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm auf die Beine. Sie gehen mit den Kindern in den Wald, zum Schwimmen, Klettern, Eislaufen und Schlitteln. Kinder lernen Verantwortung zu übernehmen für Jüngere. Sie helfen mit beim Kochen, beim Aufräumen und Abräumen und lernen selbstverständlich, wie sie sich bei Tisch zu verhalten haben.

## **Was macht die Tagesschule so speziell?**

An der Tagesschule wird nach dem Prinzip des altersdurchmischten Lernens unterrichtet.

Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler verschiedener Jahrgänge in einer Klasse zusammengefasst sind. Sie lernen am gleichen Gegenstand in angepasster Geschwindigkeit und angepasstem Niveau. Bestens qualifizierte Lehrpersonen unterrichten nach dem liechtensteinischen Lehrplan, was aber keine sture Fixierung bedeutet, wird doch besonderen Wert auf die individuelle Förderung der Kinder gelegt. Der Spass spielt auch eine grosse Rolle, da Schule nicht nur Lernen bedeutet. Viele Stunden werden mit den Kindern im Freien verbracht, nach dem Motto: Lernen mit allen Sinnen.



*In der Tagesschule werden Schülerinnen und Schüler verschiedener Jahrgänge in einer Klasse unterrichtet.*

### Wie werden die Kinder in der Tagesschule betreut?

- Flexible Eingangszeit: Die Kinder haben die Möglichkeit, ab 7.30 Uhr in die Tagesschule zu kommen. Um 8.15 Uhr beginnt der gemeinsame Einstieg in den Tag.
- Mittagsbetreuung mit Mittagessen: Nach dem Unterricht nehmen die Kinder der Tagesschulklasse gemeinsam das Mittagessen ein. Nach einer Pause im Freien und der Möglichkeit, sich etwas auszuruhen, beginnt um 13.30 Uhr wieder der Unterricht.
- Flexible Ausgangszeit: Ab 16.30 Uhr können die Kinder nach Hause gehen. Kinder, welche bis längstens 18.00 Uhr an der Tagesschule verweilen, können in der altersdurchmischten Gruppe miteinander spielen und lernen. Montag-, Dienstag- und Donnerstagnachmittag bleiben alle Kinder bis 16.30 Uhr in der Tagesschule.
- Freiwillige Nachmittage: Am Mittwoch- und Freitagnachmittag besteht die Möglichkeit einer Betreuung in der Tagesschule, d. h. die Kinder können jeweils für ein Semester für das Mittagessen und/oder die Nachmittagsbetreuung an- oder abgemeldet werden (Ausnahme: 4. und 5. Klasse nur mittwochs).



*Die Kinder unterstützen Meinrad Tichy und Claudia Ospelt beim Kochen des Mittagessens.*

### **Kosten und Anmeldung:**

*Die Kosten für das Tagesschulangebot orientieren sich am Einkommen der Eltern. Anmeldeformulare können auf der Internetseite [www.gemeindeschulen-vaduz.li](http://www.gemeindeschulen-vaduz.li) heruntergeladen werden oder sind bei der Schulleitung erhältlich.*

*Anmeldungen an der Tagesschule sind während des gesamten Schuljahres möglich. Die Aufnahmegespräche finden im Februar statt. Vaduzer Kinder werden bevorzugt. Weiters haben auch Kinder Vorteile, deren Eltern in Vaduz arbeiten. Die Tagesschule ist auf 40 Plätze beschränkt. Um eine gute Durchmischung in allen Schulstufen zu erreichen, werden auch Kinder aus dem ersten Kindergartenjahr bevorzugt behandelt. Freie Plätze werden an Quereinsteiger aus anderen Schulstufen vergeben.*

# FAMILIENFORSCHUNG LIECHTENSTEIN

*Benjamin Fischer startet am 1. Oktober 2022 als Geschäftsführer*

**Benjamin Fischer, wohnhaft in Vaduz, ist neuer Geschäftsführer der Familienforschung Liechtenstein. Er wird seine neue Herausforderung am 1. Oktober 2022 starten. Unterstützt wird er von der Fachassistentin Sylvia Frick aus Schaan, welche bei den Gemeinden Vaduz und Schaan bereits viele Jahre für die Ahnenforschung tätig ist und viel Praxiserfahrung mitbringt. Der Arbeitsort wird bei der Gemeinde Ruggell sein.**

Die Initiative «Familienforschung Liechtenstein» ist ein gemeinsames Projekt der Liechtensteiner Gemeinden Balzers, Gamprin-Bendern, Mauren, Planken, Ruggell, Schaan, Schellenberg und Vaduz mit dem Ziel, die genealogische Forschung gemeindeübergreifend an einer zentralen Stelle zusammenzuführen. Die Arbeitsgruppe «Familienforschung Liechtenstein» unter der Leitung von Ruggells Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle erarbeitete im Auftrag der Vorsteherkonferenz in vielen Sitzungen die Projektgrundlagen, um eine gemeinsame, gemeindeübergreifende Plattform für die Familienforschung zu starten.

## **Digitalisierung vorantreiben**

Fast alle Gemeinden verfügen heute über gedruckte Ortsfamilienbücher. Eine gemeinsame, gemeindeübergreifende und vor allem digitale Plattform, soll die wichtige Aufgabe der Familienforschung in das digitale Zeitalter führen. Die Kernziele dieses Projektes sind einerseits die Zusammenführung und landes-



*«Ich freue mich sehr auf die spannende, neue Herausforderung, auf die Zusammenarbeit mit allen involvierten Personen und auf die Möglichkeit, die Initiative Familienforschung Liechtenstein mitgestalten zu können. Sylvia Frick und ich werden die Aufgaben zusammen angehen und uns mit unseren Kompetenzen gegenseitig gut ergänzen.»*

Benjamin Fischer  
Geschäftsführer  
Familienforschung Liechtenstein

weite Vernetzung der gemeindeeigenen Daten sowie andererseits die Online-Veröffentlichung der Familienstammbäume. Davon sollen nicht nur die Benutzer profitieren, sondern auch die Familienforschung sowie die historischen Wissenschaften im Allgemeinen.

Die Datensicherheit und der Datenschutz spielen bei solchen Projekten eine zentrale Rolle und werden durch entsprechende IT-Massnahmen sowie eine fundierte Abstimmung mit den zuständigen Stellen gewährleistet. Die neue Geschäftsleitung übernimmt dieses anspruchsvolle Projekt, koordiniert fachlich und organisatorisch zwischen den Gemeinden, stellt die inhaltliche Qualität sowie die IT- und Datenschutzanforderungen sicher und vertritt das Projekt in der Öffentlichkeit. Die bisherige Arbeitsgruppe bleibt bestehen und begleitet das Projekt sowie die neue Geschäftsleitung weiterhin.

*Kostenlose Angebote für Menschen in schwierigen Lebenssituationen*



*Rita Batliner,  
Präsidentin*



*Ewald Ospelt,  
Vorstandsmitglied*



*Sabine Schädler,  
Dipl. Sozialarbeiterin*

**Seit 1924 engagiert sich die Caritas Liechtenstein als gemeinnütziger Verein für im Land wohnhafte Menschen in schwierigen finanziellen Lebenssituationen, insbesondere bei einem Einkommen knapp über dem Existenzminimum.**

Wer ein Leben am Existenzminimum nicht kennt, kann nur schwer nachvollziehen, was das wirklich bedeutet. Nämlich, dass Verzicht, Verdrängen und Ausweichen zum Alltag gehören, dass der finanzielle Druck trotz Arbeit nie nachlässt und dass Ausschluss, Einsamkeit und Leere drohen. Ein Leben am Existenzminimum bedeutet, kein Anrecht auf staatliche Sozialhilfe zu haben, keine finanziellen Reserven bilden und sich keine noch so kleine Auszeit leisten zu können. Die Caritas Liechtenstein möchte betroffene Menschen darin bestärken, Kontakt aufzunehmen. Es ist ihr Bestreben, im Rahmen ihrer Möglichkeiten Perspektiven zu eröffnen. Das Angebot ist kostenlos und unverbindlich, Anträge werden vertraulich behandelt.

## Antworten der Caritas Liechtenstein

### Haben Sie Anspruch auf staatliche Hilfeleistungen?

Wir orientieren und beraten über Leistungsansprüche wie Prämienverbilligung, Mietbeiträge, Alleinerziehendenzulage, Ergänzungsleistungen und andere Unterstützungsangebote.

### Kredit aufnehmen oder um finanzielle Hilfe bitten?

Wir sind in finanziellen Notlagen für Sie da. Reden Sie mit uns, bevor Sie Schulden machen.

### Sie benötigen Unterstützung bei der Ausgabenkontrolle?

Wir begleiten Sie im eigenverantwortlichen Umgang mit Ihren finanziellen Rahmenbedingungen.

### Sie haben ein amtliches Schreiben erhalten, das Sie nicht verstehen?

Unser Lese- und Schreibservice hilft Ihnen bei sprachlichen Mühen aus; z. B. wenn Sie Ihre IV-Verfügung nicht verstehen oder es Ihnen schwerfällt, ein Antwortschreiben zu formulieren.

### Es gibt kein Budget für Freizeit?

Informieren Sie sich über den KulturLegi-Ausweis mit Angeboten zu über 3'000 Aktivitäten in Liechtenstein und der Schweiz.

## Spenden und weitere Informationen

*Spenden für in Notlage geratende oder am Existenzminimum lebende Menschen oder eine Vereinsmitgliedschaft von jährlich 50 Franken helfen direkt und unkompliziert.*

*Liechtensteinische Landesbank IBAN LI73 0880 0000 0203 3570 7  
Postfinance IBAN CH78 0900 0000 1904 5678 7*

*Weitere Informationen zu den Angeboten und zum Verein finden Sie auf [www.caritas.li](http://www.caritas.li).*

# MOTORRADFAHREN UND ZEIT MITEINANDER VERBRINGEN

*Im Gespräch mit der Motorradvereinigung WIMA Liechtenstein*

## **Wer oder was ist WIMA Liechtenstein und welche Ziele verfolgt ihr?**

WIMA Liechtenstein ist eine gemeinnützige Vereinigung für motorradfahrende Frauen. Wir sind nicht zuletzt eine Interessenvertretung für und von Frauen im Motorsport, dies auf nationaler als auch auf internationaler Ebene. WIMA Liechtenstein ist als nationale Gruppierung seit dem 8. November 2020 dem Dachverband der Women's International Motorcycle Association, kurz WIMA, angeschlossen.

## **Wann und warum wurde der Verein gegründet?**

Die WIMA Liechtenstein wurde am 10. September 2020 durch drei Frauen gegründet.

Die Gründung einer Liechtenstein-Abteilung war aus unserer Sicht sehr wichtig für unser Land. Es ist inspirierend, Teil eines internationalen Netzwerkes zu sein. Es gibt viele Motorradfahrerinnen in unserem kleinen Land. Unser Interesse liegt in der Stärkung der internationalen Gemeinschaft, aber auch in der Möglichkeit, viele Frauen die unsere Leidenschaft für den Motorradsport teilen, durch unsere Vereinigung zu verbinden. Dabei liegt unser Augenmerk nicht nur darauf, beheimatete Frauen, sondern auch Frauen aus dem Ausland für uns zu gewinnen.

## **Welches sind eure Aktivitäten?**

In der Hauptsache führen wir gemeinsame Ausfahrten, nationale als auch internationale Treffen oder andere Anlässe in Verbindung mit dem Motorradsport durch oder nehmen daran



*Die Gründerinnen und der aktuelle Vorstand der WIMA Liechtenstein: Sonja Jeeves-Grass, Claudia Fehrer, Sabine Warwas (v.l.n.r.).*

teil. Dies geschieht selbst organisiert nicht nur auf Landesebene, sondern auch in Verbindung und zur Pflege internationaler Kontakte und Gruppierungen weltweit, nicht zuletzt um die internationale Idee zu leben.

## **WIMA ist eine internationale Organisation.**

### **Wie viele nationale Gruppen zählen dazu?**

Derzeit besteht die WIMA aus 39 Ländern, verteilt auf allen 5 Kontinenten.

Näheres zu unserer Vereinigung als auch zur WIMA selbst findet sich auch im Internet unter [www.wimaworld.com](http://www.wimaworld.com)

## **Wie viele Mitglieder habt ihr? Wie seid ihr in der Division Liechtenstein organisiert?**

Unser erstes Mitglied konnten wir am 31. Dezember 2021 offiziell begrüßen. Aktuell zählt die Vereinigung 14 satzungsgemäße Mitglie-

der, davon 13 in Form einer Vollmitgliedschaft sowie ein Fördermitglied. Die WIMA Liechtenstein e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und demgemäß wurde nach Abstimmung der Gründungsmitglieder am 25.11.2020 eine entsprechende Vereinsatzung erlassen. Die Organe der Vereinigung sind die Mitgliederversammlung und das Präsidium. Das Präsidium setzt sich aus der Schirmherrin (nationale Präsidentin), der Präsidiumssprecherin, sowie der Schatzmeisterin zusammen. Die Vereinigung wurde auf Antrag per 19.09.2021 im Vereinsregister der Gemeinde Vaduz eingetragen.

## **Welches sind eure Ziele für die nahe und ferne Zukunft?**

Unsere nächsten Ziele sind zum einen ein Vereinslogo zu entwickeln und selbstverständlich sich regelmäßig mit unseren Mitgliedern und Freunden zu treffen, um das gemeinsame Motorradfahren zu genießen und «Benzingespräche» zu führen. Die nächste Großveranstaltung auf internationaler Ebene ist die WIMA Rally im Juli 2023 in Frankreich. WIMA Liechtenstein wird auch dort wieder, wie zuletzt diesen Sommer in der Schweiz, mit großer Freude und möglichst zahlreich vertreten sein.

## **Weitere Informationen und Kontakt:**

*Facebook-Gruppe: WIMA Liechtenstein*

*Instagram: WIMA Liechtenstein*

*Für Beitrittsanfragen:*

*[wimaliechtenstein@gmx.net](mailto:wimaliechtenstein@gmx.net)*

# 70'000 BADEGÄSTE IM FREIBAD MÜHLEHOLZ

*Gute Badesaison bei Kaiserwetter*

26

27

*Heuer gab es etliche Sonnentage, die sich ideal für einen Besuch im Freibad Mühleholz anboten.*

Etliche heisse Sommertage lockten heuer wieder viele Badegäste ins Freibad Mühleholz. Es verwundert deshalb nicht, dass Geschäftsführer Martin Schnarwiler eine durchwegs positive Bilanz zieht: «Im Gegensatz zum letzten Jahr, in dem der Mai, Juni und Juli wettertechnisch sehr durchwachsen waren, erlebten wir heuer fast durchgehend schöne Sommertage. Das zeigt sich auch an den guten Besucherzahlen.» Mit 70'000 Freibad-Gästen wurde das Ergebnis vom Vorjahr klar übertroffen. Auch die Online-Tickets haben sich mittlerweile bewährt und die neu angebotene Familienkarte wird gut genutzt. Ebenso erfreulich ist, dass die Saison ohne grössere Zwischenfälle verlaufen ist.

## **Unterhaltung und verlängerte Öffnungszeiten**

An drei Abenden fand heuer wieder die After-Work-Lounge statt. Ab 17.30 Uhr konnten alle nach dem Feierabend kostenlos im Freibad Mühleholz schwimmen gehen und sich bei DJ-Sound kulinarisch verwöhnen lassen. «Was sich ebenso ausgezahlt hat, war die Verlängerung der Öffnungszeiten aufgrund des anhaltend schönen Wetters sowie das Angebot des Frühschwimmens jeweils am Dienstag und Donnerstag», informiert Martin Schnarwiler. Nachdem nach der Saison auch vor der Saison ist, werden nun die Rückmeldungen der Gäste ausgewertet, um auch 2023 wieder ungetrübten Badespass bieten zu können.

# DAMALS...DIE NACHTWACHE IM WANDEL DER ZEIT

*Gemeindepolizei und Securitas sorgen für Ruhe und Ordnung*

**Historischen Dokumenten ist zu entnehmen, dass die Nachtwache im 18. Jahrhundert sehr zu wünschen übrigliess. Dies unterstreichen häufige obrigkeitliche Anordnungen zur Verbesserung der Sicherheit in der Nacht. Um ausländische Bettler und Vaganten fernzuhalten, wie es heisst, forderte etwa die liechtensteinische Polizeiordnung von 1732 die Aufstellung einer Tag- und Nachtwache.**

Eine 1738 erlassene Instruktion befugte die Nachtwächter, verdächtige Personen festzunehmen. Nach einer Zunahme des Bettelwesens wurde 1789 zur Wahrung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit und zur feuerpolizeilichen Aufsicht eine Ordnung zur Wiedereinführung der Nachtwache erlassen. Demnach wurden alle Männer über 18 Jahren nach der «Rode» (abwechselnd der Reihe nach) zur Nachtwache verpflichtet. Da dies offenbar schlecht funktionierte, wurde in Vaduz bereits ein Jahr später ein besoldeter Nachtwächter angestellt. Die Feuerlöschordnung von 1812 bestimmte, dass die Gemeinden entweder einen Nachtwächter anzustellen oder die Gemeindebewohner reihum die Nachtwache zu versehen hatten. Das Feuerpolizeigesetz von 1865 verpflichtete jede geschlossene Ortschaft, das ganze Jahr hindurch vom Gemeinderat bestellte Nachtwächter einzusetzen, die zu jeder Stunde die vorgeschriebenen Routen abgehen mussten. Bis zur Einführung der Stempeluhr im späten 19. Jahrhundert wurden die Stunden ausgerufen und Nachtwächterlieder gesungen, was auch zur Kontrolle der Nachtwächter diente. Später überprüfte man den Rundgang mittels Kontrolluhren, die an bestimmten Häusern angebracht waren. Ab Mitte des 20. Jahrhunderts wurde die Nachtwache aufgehoben. Zur Brandverhütung bei Föhn dienten weiterhin von den Gemeindebewohnern versehene nächtliche Föhnwachen, bis die Feuerwehren diese Aufgabe übernahmen.

## **Bürgermeister, Gemeindepolizei und Securitas**

Heute ist gemäss Gemeindegesetz der Bürgermeister für Ruhe, Sicherheit und Ordnung in Vaduz zuständig. Er trifft die dafür erforderlichen Anordnungen und steht den beiden Gemeindepolizisten David Amann und Jürg Reifler vor.



*Die Gemeindepolizisten Jürg Reifler und David Amann.*

Die Gemeindepolizei wird darüber hinaus von Bewachungsspezialistinnen und -spezialisten der Firma «Securitas (Liechtenstein) AG» unterstützt. Sie sind vor allem abends und an Wochenenden im Dienst der Gemeinde Vaduz unterwegs und unter anderem für die Nachtruhe zuständig. Die Securitas-Mitarbeitenden wurden gezielt auf ihre Aufgabe im Bewachungs-, Ordnungs- und Verkehrsdienst ausgebildet. Sie achten auch auf die Einhaltung des Jugendschutzes (Alkoholkonsum) und unternehmen alles, um Vandalismus zu verhindern. (Quelle: Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein)

*Die Securitas-Mitarbeitenden legen auf ihren Rundgängen, die sie unbewaffnet absolvieren, besonderes Augenmerk auf Schulhäuser, Parkplätze, Einkaufsstrassen, öffentliche Plätze und Toilettenanlagen. Auftragsgemäss achten sie dabei auf die Sauberkeit der Areale und das korrekte Verhalten anwesender Personen und kontrollieren den ordnungsgemässen Zustand von Infrastrukturen (Fenster schliessen, Licht löschen u.ä.). Alle Feststellungen werden rapportiert und nach Dienstende dem Auftraggeber gemeldet. Gerade im Sommer müssen die Securitas-Mitarbeitenden gelegentlich Jugendliche auf die Nachtruhe aufmerksam machen oder Personen bitten, liegen gebliebenen Abfall zu entsorgen.*

*David Amann, Gemeindepolizei*



# «ICH HABE VIELE PROJEKTE IM KOPF!»

*Markus Meier hat den «Einblick» 8,5 Jahre redaktionell betreut*



*Markus Meier möchte in den nächsten Jahren seine Ideen für unterschiedliche Buch- und Eventprojekte umsetzen.*

**Im Interview berichtet Markus Meier, was seine Beweggründe waren, die Redaktionsleitung des «Einblick» abzugeben und welche Gespräche mit Persönlichkeiten ihm noch besonders in Erinnerung sind.**

**Seit dem Jahr 2014 haben Sie das Gemeindegemagazin «Einblick» redaktionell und organisatorisch betreut. Weshalb haben Sie nun die Leitung abgegeben?**

2014 wurde mir das gesamte Projekt «Einblick/Rückblick» übertragen. Ich durfte allerdings schon etliche Jahre davor bei den Gemeindepublikationen mitarbeiten. Im Vorjahr zur offiziellen Pension erlaube ich mir jetzt, etwas zu reduzieren und Rosinen zu picken. Im Übrigen muss man gelegentlich auch wieder etwas anderes machen.

**In den vergangenen 8,5 Jahren hat sich technisch einiges verändert. Was waren die grössten Veränderungen für Sie?**

Der technische Sprung in den letzten Jahren war nicht so massiv wie jener vom Bleisatz zum Fotosatz. Und selbst beim Fotosatz, der in den Achtzigerjahren als sehr fortschrittlich galt, musste noch jede Seite mit Buchstaben und Fotos geklebt werden. Heute wird alles auf dem Computer geschrieben, gesetzt und gestaltet. Das macht alles viel einfacher!

**Im Rahmen Ihrer Artikelstellung haben Sie viele Persönlichkeiten interviewt. Welche Begegnung ist Ihnen noch in besonderer Erinnerung?**

Ja, da gab es tatsächlich viele interessante Menschen. Etwa Emma Brogle, Hildi Moser, Ida Meier, Hilmar Ospelt, Arthur Konrad, Antonio Scotece, Gert Risch, Franz Hasler oder Prof. DDr. Herbert Batliner, den ich noch kurz vor seinem unerwarteten Tod zu einem interessanten Gespräch treffen durfte.

**Wo gehobelt wird fallen bekanntlich Späne. Gibt es auch Hoppalas, von denen Sie berichten können?**

Sehr peinlich und unglücklich war ein Kreuzzeichen, das wir in einem Einblick-Beitrag hinter eine noch lebende Person als Symbol setzten, dass sie bereits verstorben war. Sie wohnte krankheitsbedingt im Betagtenwohnheim, weshalb sie in der Öffentlichkeit seit langem nicht mehr gesehen wurde. Glücklicherweise zeigten die Angehörigen

Verständnis für das Missgeschick und akzeptierten die Entschuldigung.

**Um ein Magazin wie den «Einblick» zu produzieren, ist ein grösseres Team notwendig. Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, der Druckerei, den Fotografen und dem Lektorat empfunden?**

Grundsätzlich war die Zusammenarbeit immer sehr gut und konstruktiv! Für meinen Geschmack ist das Organigramm inzwischen sehr umfassend geworden. Das ist jedoch immer eine Frage der Arbeitsweise der verantwortlichen Personen.

**Welche Pläne haben Sie für Ihre Zukunft?**

Ohjee ...! Ich habe derart viele Projekte im Kopf, dass es mir schwerfällt, etwas Spezifisches zu nennen. Ich hege seit vielen Jahren Buch- und Eventprojekte, die ich jetzt möglicherweise gezielter und zeitnaher angehen werde. Aktuell arbeite ich noch an zwei Buchprojekten.

**Was möchten Sie den Leserinnen und Lesern des «Einblick» abschliessend noch sagen?**

Ich möchte mich für die doch zahlreichen positiven Rückmeldungen für einzelne Beiträge herzlich bedanken.

*Die Gemeinde Vaduz bedankt sich bei Markus Meier recht herzlich für die gute Zusammenarbeit und das grosse Engagement und wünscht Glück und Gesundheit für die weitere Zukunft.*

Serie: Vaduzer Strassennamen unter der Lupe



**Iratetsch, auf 510 m.ü.d.M. gelegen, beschreibt ein Gebiet im Vaduzer Oberdorf. Die Strasse verbindet die Fürst-Franz-Josef-Strasse (früher Schlossstrasse) mit der Josef-Rheinbergerstrasse. Iratetsch ist eine bevorzugte Villen- und Einfamilienhaus-Wohnlage, umsäumt von etlichen Weinbergen, wo der bekannte Vaduzer angebaut wird.**

Gemäss dem Lexikon «Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein» (Liechtensteiner Namenbuch) erstmals 1482 als Iradisch erwähnt, haben sich die Bezeichnung und die Schreibweise in den folgenden Jahrhunderten oftmals geändert. So hiess das Gebiet etwa Rat Disch, Ratisch, Daditsch, Irratitsch oder Irraditsch.

Die Beschreibungen deuten darauf hin, dass Iratetsch seit eh und je ein Gebiet mit Weingärten war. Die Ableitung vom romanischen rutitsch bedeutet so viel wie «neu aufgebrochener Acker».

# DAS WAR DIE LIHGA 2022 IM VADUZER ZELT

*Erfolgreicher Auftritt von Vaduz als Gastgemeinde*

**Es war eine spannende Reise. Der Auftritt als Gastgemeinde an der LIHGA 2022 im September war ein voller Erfolg. Die Gemeinde Vaduz konnte sich mit 40 Ausstellenden, dazu Tagesausstellern und den Vaduzer Vereinen von ihrer besten Seite präsentieren.**

Ganz am Schluss ging alles sehr schnell. Das riesige Vaduzer Zelt wurde auf dem Messegelände aufgebaut und rund 1'200 Quadratmeter wurden anschliessend von Vaduz und seinen Ausstellenden bespielt. Während sieben Tagen besuchten rund 30'000 Besucherinnen und Besucher die LIHGA und natürlich kamen alle auch im Vaduzer Zelt vorbei. Durch den Begrüssungstunnel, wo sie von Vaduzerinnen und Vaduzern willkommen geheissen wurden, hinein in das Zelt, vorbei an den Unternehmerinnen und Unternehmern, vorbei an der 25-Meter-Panoramawand, lernten sie mehr über das Biodiversitäts-Projekt «Vadoz summt» und kamen schliesslich zum Vaduzer Platz, wo es auch kulinarisch einiges zu entdecken gab.



*Am Glücksrad lernten die Besuchenden die Aktionen der Gemeinde Vaduz und von Standortmarketing Vaduz kennen und zu gewinnen gab es natürlich auch etwas.*



*Unter dem Meer aus roten Regenschirmen auf dem Vaduzer Platz liess es sich verweilen.*



*«Herzlich willkommen im Vaduzer Zelt!»*



*Bürgermeister Manfred Bischof beim Fotoshooting am Stand der Hoi AG und der von der Rolle GmbH.*

Fast könnte man sagen, es ging alles viel zu schnell vorbei, wo doch die Vorlaufzeit noch nie so lang gewesen ist. Bereits im Jahr 2017 hatte der damalige Gemeinderat grünes Licht für den Gastgemeindefauftritt an der LIHGA gegeben. Aufgrund der Pandemie kam es zu Verschiebungen. Aber wie heisst es so schön? Was lange währt, wird endlich gut. Und so war es auch mit der LIHGA 2022. Die Gemeinde Vaduz nimmt einen grossen Erinnerungsrucksack von Schaan nach Vaduz, viele spannende Gespräche und interessante Begegnungen bereichern das Vaduzer Zelt.

In diesem Zusammenhang bedankt sich die Gemeinde Vaduz bei allen Involvierten, insbesondere bei den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und von Standortmarketing Vaduz, die im Vaduzer Zelt extra Stunden geschoben haben, bei den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, bei den Vorstandsmitgliedern von Standortmarketing Vaduz, die ebenfalls im Vaduzer Zelt gearbeitet haben, bei allen Ausstellenden und Tagesausstellenden im Vaduzer Zelt für die gute Nachbarschaft, beim Gastro-Team für die gute Zusammenarbeit und die leckeren regionalen «Plättli», bei allen Handwerkern, Grafikern

und Partner-Unternehmen, die das Vaduzer Zelt so umgesetzt haben, wie wir es gemäss den Plänen erträumt hatten. Bei den Vaduzer Vereinen, die sich im Vaduzer Zelt präsentiert haben, bei allen Vereinen und Musikbands, die den Vaduzer Abend gestaltet haben, bei den Vaduzer Landwirten und der Arbeitsgruppe «lokal+fair». Bei den Fotografen und Filmemachern, die Vaduz nicht nur während der LIHGA in Bild und Film bannen.



*Der grösste Regenschirm in Liechtenstein wurde von der Firma Zandanell & Metall gefertigt. V.l. Mario Zandanell, Ben und Jürgen Konrad.*



*Fotoshooting beim Eltern Kind Forum.*



*Viel Wissenswertes zu erfahren gab es am Stand des Liechtensteinischen Roten Kreuzes.*

*Impressionen von der LIHGA*

# SPIEL- UND SPORTTAG 2022

*Neben dem tollen Programm, wurde an diesem Tag auch die erste SportBox in Liechtenstein eröffnet*

**Am Samstag, 10. September 2022 fand der 20. Spiel- und Sporttag statt, der von der Sportkommission Vaduz organisiert und in Zusammenarbeit mit den Vaduzer Ortsvereinen durchgeführt wird.**

Traditionellerweise wurden auch heuer wieder die «schnällshta Vadozner Knöpfli» ermittelt, wobei rund 100 Kinder um den Titel kämpften. Die diesjährigen «schnällshta Vadozner Knöpfli» heissen Elias Viegas Soa und Pomdoo Maounde.

## **Engagierte Vereine, gutes Essen, tolles Programm**

Viele Vaduzer Sportvereine präsentierten ihren Verein auf spielerische Art und Weise mit Geschicklichkeitsparcour, Torschusswand, Mini-Duathlon und vielem mehr. Die Pfadfinder gaben Einblick in ihre Aktivitäten und das Team vom Stadionrestaurant sorgte wie gewohnt für das leibliche Wohl.

## **Erste SportBox Liechtensteins**

Ebenfalls ein Höhepunkt dieses Tages war die offizielle Eröffnung der ersten SportBox beim Street Workout Park beim Rheinpark Stadion. Die SportBox ist – wie der Name bereits sagt – eine Box, in der sich Trainingsmaterial wie unterschiedliche Bälle, Kettlebells, Mini-bands uvm. befindet. Um dieses neue Angebot nutzen zu können, muss die SportBox-App (Kosten einmalig 50 Cent) am Handy installiert werden und dann kann im Anschluss gratis mit dem gesamten Material trainiert werden. Eine genaue Anleitung ist auch direkt an der SportBox angebracht.

### **SportBox**

*Die SportBox wurde auf Initiative und mit Unterstützung der Stabstelle für Sport in Zusammenarbeit mit der Sportkommission der Gemeinde Vaduz realisiert.*

*Alle weiteren Informationen zur SportBox finden Sie unter [www.sportbox.de](http://www.sportbox.de).*



*Die schnällshta Knöpfli: Elias Viegas Soa und Pomdoo Maounde.*



*Die Sportbox beim Street Workout Park wurde eröffnet von Mitgliedern der Sportkommission Vaduz, dem Leiter der Stabstelle Sport, Jürgen Tömördy und Bürgermeister Manfred Bischof.*

# GENUSSFESTIVAL VADUZ WAR EIN VOLLER ERFOLG

34

35

*Unzählige Besucherinnen und Besucher liessen sich kulinarisch verwöhnen*



**Vom 1. bis 11. September 2022 fand das erste Genussfestival Vaduz statt. Spitzenköche und heimische Originale präsentierten in Vaduzer Restaurants und Handelsbetrieben sowie auf dem Rathausplatz ihre köstlichen Kreationen. Von Pork Belly Buns, Trüffel Pommes bis hin zu traditionellen Gerichten wie Käsknöpfli blieben keine Wünsche offen.**

«Das Genussfestival Vaduz war magisch und die Stimmung einfach toll», fasst Markus Goop von der Eventagentur Skunk AG die zehn Tage kurz zusammen. Mehrere tausend Gäste konnten während des Festivals begrüsst werden. Auch Bürgermeister Manfred Bischof war vom grossen Andrang und der hohen Qualität der Speisen begeistert: «Es hat grosse Freude bereitet, an den zwei Wochenenden am Rathausplatz Vaduz viele glückliche Gesichter zu sehen. Zusammenkommen, gemeinsam geniessen und Zeit miteinander verbringen. Das hat das Genussfestival 2022 allen Besucherinnen und Besuchern geboten.»

## **Stars der Gastrozene**

Neben heimischen Top-Küchenchefs und Originalen konnten für die Premiere des Genussfestivals Vaduz gleich mehrere Stars der Schweizer Gastrozene gewonnen werden. Dazu zählten Tobias Funke (Incantare Restaurant Heiden, 2 Michelin Sterne), Stefan Heilemann (Hotel Widder Zürich, 2 Michelin Sterne, Gault Millau Koch des Jahres 2021),



Elias Läderach (World Chocolate Master 2018, Läderach), Laurent Eperon und Maximilian Müller (Le Pavillon / Baur au Lac Zürich, 2 Michelin Sterne), Gabriel Heintjes oder Fabian Zbinden (TV-Koch SRF bi da Lüt). Heimische Spitzenköche und Originale durften natürlich auch nicht fehlen: Ivo Berger (Torkel Vaduz), Hubertus Real (Sonnenhof Vaduz), Reto Jenal (Rhrestaurant Bendern), Heiko Krüger (Vivid Triesen) oder Martin Real (Weinlaube Schellenberg) und Martha Bühler.



*Impressionen vom Genussfestival*

# VADUZ CLASSIC UND BESUCH AUS WIEN

*Der erste Präsident des Wiener Landtags, Ernst Woller, besuchte Bürgermeister Manfred Bischof*

**Das Festivalwochenende von Vaduz Classic stand unter dem Motto «From Austria with Love» – Liebe Grüsse aus Österreich. Was liegt da näher, als Gäste aus Österreich einzuladen. Bürgermeister Manfred Bischof freute sich über den Besuch des ersten Präsidenten des Wiener Landtags, Ernst Woller, und seiner Frau Mag.a Monika Erb.**

Höhepunkt des klassischen Musikwochenendes war die Weltpremiere eines bisher nie aufgeführten Werkes von Wolfgang Amadeus Mozart. Gemeinsam mit einem Chor aus Österreich und zwei Solisten spielte das Sinfonieorchester Liechtenstein die «Kantate für Fürst Alois I. von Liechtenstein». Dies war eine passende Gelegenheit, um Politikerinnen und Politiker aus Österreich einzuladen.

Bürgermeister Manfred Bischof ist es ein Anliegen, dass sich die Gemeinde Vaduz über wichtige Themen der Zeit auch mit den Hauptstädten der Nachbarländer Schweiz und Österreich austauscht. Obwohl sich die Hauptstädte in ihrer Grösse unterscheiden, gibt es ähnliche Herausforderungen und Themen.

Nachdem im vergangenen Jahr der Stadtpräsident von Bern, Alec von Graffenried zu Besuch in Vaduz war, traf sich Bürgermeister Manfred Bischof im Rahmen von Vaduz Classic mit dem ersten Präsidenten des Wiener Landtags, Ernst Woller und seiner Frau Mag.a Monika Erb. Der Bürgermeister und der Präsident haben sich am Mayors Forum zum Thema Nachhaltigkeit an der Uno in Genf im Frühling kennengelernt. Neben dem Besuch des Vaduz Classic-Konzerts im Vaduzer-Saal stand eine Städtle-Führung und die Besichtigung des Liechtensteiner Landtags auf dem Programm sowie eine Führung auf dem Ernährungsfeld Vaduz, wo Nachhaltigkeit und Regionalität von der Vereinigung Bäuerlicher Organisationen, VBO, anschaulich dargestellt werden. Auch einen Besuch am Oldtimer Treffen in Vaduz liess sich die Delegation nicht nehmen.



*Am Sonntag feierte die Kantate für Fürst Alois I. im Vaduzer Saal Premiere.*



*Einer der Höhepunkte von Vaduz Classic waren am Samstagabend die Young International Stars.*





*Bürgermeister Manfred Bischof lud seine Amtskolleginnen und -kollegen von Liechtenstein sowie die Gemeindepräsidenten der angrenzenden Schweiz und den Bürgermeister aus Feldkirch ein.*

*Zusammen mit Landtagspräsident Ernst Woller aus Wien besuchte Bürgermeister Manfred Bischof auch das Ernährungsfeld Vaduz, wo Florian Bernardi von der KBA ins Thema einführte.*

# DAS ERSTE RIBELMAISBIER VOM ERNÄHRUNGSFELD VADUZ



**Aus dem Ribelmals der Ernte 2021 wird neben Vadozer Ribel neu auch Vadozer Ribelmalsbier hergestellt. Beide Produkte stammen vom Ernährungsfeld Vaduz. Beim Braugerstenfest Vaduz, beim Genussfestival und an der LIHGA war das neue Bier bereits erhältlich.**

(Ribel)Mais zählt neben Weizen und Reis zu den wichtigsten Getreidearten weltweit. Schätzungen zufolge ist Mais in etwa 20'000 Produkten enthalten. Im Gegensatz zu anderen Getreidearten wie Roggen, Gerste oder Weizen enthält Mais kein Gluten. Für Menschen, die an Zöliakie leiden und sich deshalb glutenfrei ernähren müssen, sind Maisprodukte eine gute Alternative. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts war ein Grossteil der Ackerfläche im Rheintal noch mit Mais bepflanzt. Mais bildete damals neben Kartoffeln und Rüben die Nahrungsgrundlage. Das Mehl wurde zu Ribel oder Brot verarbeitet.

## **Erstes Vaduzer Ribelmalsbier**

Auf dem Ernährungsfeld wurde 2021 Ribelmals angebaut. Im Oktober erfolgte die händische Ernte mit Schülerinnen und Schülern der Primarschule Vaduz und die Trocknung. Anschliessend wurden die Körner mit Hilfe eines Maisreblers vom Kolben abgeraspelt und zu «Vadozer Ribel» vermahlen. Das Mehl wird im Hofladen der Familie Konrad auf dem Neufeldhof in Vaduz verkauft.

Das Sortiment an Maisprodukten wird 2022 nun mit dem ersten Vadozer Ribelmalsbier erweitert. Das Liechtensteiner Brauhaus war der ideale Partner für dieses Projekt und hat in einem speziellen Brauverfahren den Ribelmals gekonnt eingesetzt. Das unfiltrierte Bier kennzeichnet sich durch eine rotgelbe Farbe und hat einen leicht süsslichen Geschmack. Der Ribelmals wird zur Bierherstellung grob gemahlen und zusammen mit Malz und Hopfen in einem aufwendigen Brauverfahren verarbeitet. Mit frischer Hefe vergärt, reift das Ribelmalsbier in den neuen Kellern des Liechtensteiner Brauhauses in Schaan.

Das Ribelmalsbier wird an ausgesuchten Veranstaltungen der Gemeinde Vaduz angeboten. So konnte es unter anderem auch an der LIHGA im Vaduzer Zelt verkostet werden.



*Bürgermeister Manfred Bischof beim Anzapfen des ersten Ribelmalsbiers aus Vaduz auf dem Ernährungsfeld.*



*Bei der Eröffnung des Ernährungsfeldes wurde das erste Ribelmalsbier degustiert. vlnr: Ruth Ospelt, Mathias Ulrich, Stephan Gstöhl, Klaus Büchel, Florian Büchel, Lukas Bernardi, Florian Bernardi, Manfred Bischof und Christian Konrad.*

# HMV LÄDT ZUM JAHRESKONZERT EIN



*Heuer werden die Gäste beim Jahreskonzert der Harmoniemusik Vaduz in die Welt der Träume und Märchen entführt.*

Am Samstag, 19. November 2022, findet um 20 Uhr im Vaduzer-Saal das Jahreskonzert der Harmoniemusik Vaduz statt. Unter dem Motto «Alte Mären – frische Träume» wird die Harmoniemusik Vaduz unter der musikalischen Leitung von Dirigent Attila Buri die Gäste in die Welt der Träume und Märchen entführen. Für das Stück «Traum Maschine» von Komponist Thiemo Kraas hat die HMV sogar einen besonderen Gast eingeladen. Schauspielerin Christiani Wetter wird für diese Komposition als Erzählerin gemeinsam mit der HMV auf der Bühne stehen. Der Eintritt ist frei (Kollekte).

# WOHLTÄTIGKEITS- BAZAR FRAUENVEREIN VADUZ

38 39

**Der Frauenverein Vaduz öffnet am 26. und 27. November 2022 die Türen des Rathaussaales für den Wohltätigkeitsbazar. Alle sind eingeladen, das reichhaltige Sortiment an schönen Hand- und Bastelarbeiten, an Advents- und Türkränzen, an hausgemachten Spezialitäten und Geschenkartikeln zu bewundern und zu erwerben.**

Die vielen kreativen Frauen des Frauenvereins Vaduz bieten das Ergebnis aus unzähligen Arbeitsstunden zum Verkauf an. Wie bereits in den vergangenen Jahren sind auch an diesem Bazar die Textrina mit ihren wunderbaren Kreationen und die Brockenstube Vaduz mit Trouvaillen und schönen Weihnachtsartikeln vertreten. Der Besuch des Kaffee- und Kuchenstüblis ist an jedem Bazar ein Muss! Sind doch die feinen selbstgebackenen Kuchen des Frauenvereins legendär. Seit 1963 organisiert der Vorstand den Wohltätigkeitsbazar und finanziert mit dem Gesamterlös viele verschiedene wohltätige Institutionen im In- und Ausland. Der Vorstand bedankt sich bereits jetzt herzlich bei allen Frauen, die diesen grossen Anlass mit ihrem Einsatz unterstützen.

Schauen Sie im Rathaussaal vorbei! Der Frauenverein Vaduz freut sich auf Ihren Besuch.



# HERZLICH WILLKOMMEN AM VADUZER JAHRMARKT UND PRÄMIENMARKT

*Traditionsanlass vom 30. September bis 2. Oktober*



*Spass und Unterhaltung sind beim Vaduzer Jahrmarkt wieder garantiert.*

Die Jahrmarktkommission und die Gemeinde Vaduz laden am ersten Wochenende wie gewohnt zum diesjährigen Vaduzer Jahrmarkt ein. Mitglieder der Jahrmarktkommission sind der Vorsitzende Markus Hemmerle und die weiteren Mitglieder Josef Feurle, Andrea Marxer, Joe Verling und Rigobert Wolf. Sie verstehen es, jedes Jahr einen attraktiven Traditionsanlass zu organisieren.

## **Kostenlose Bahnfahrten**

Der Jahrmarkt beginnt am Freitag, 30. September. Von 17 Uhr bis 17.20 Uhr können die Bahnen kostenlos benutzt werden.

## **Marktbetrieb und Prämienmarkt**

Am Samstag, 1. Oktober, werden an rund 100 Verkaufsständen Produkte und Waren aller Art angeboten. Die «Wildschlosshexen»

laden auf dem überdachten Rathausplatz zu Essen, Getränken ein, zur Unterhaltung der Gäste spielen «Naturtrüb» auf. Der Sonntag, 2. Oktober, steht ganz im Zeichen des Frühschoppenkonzerts der Harmoniemusik Vaduz, welches um 10.30 Uhr beginnt.

In der Aubündt beginnt am Samstag, 1. Oktober um 10 Uhr der traditionelle Prämienmarkt mit den «Miss-Wahlen». Beim Prämienmarkt sorgt die Feuerwehr Vaduz für das leibliche Wohl.

**Vaduzer Jahrmarkt**

*30. September bis 2. Oktober  
2022*

# WM-MEILE IN VADUZ

*Fussballvergnügen am Public Viewing im Vaduzer-Saal*

**Vaduz wird während der Fussball-Weltmeisterschaft in Katar wieder zum Treffpunkt für alle Sport- und Public-Viewing-Fans der Region. An der WM-Meile, welche erstmals im Vaduzer-Saal stattfindet, werden ab dem 20. November bis zum 18. Dezember sämtliche Spiele auf einer grossen Leinwand gezeigt.**

Das Public-Viewing-Fieber hält während der Fussball-WM 2022 auch in Liechtenstein Einzug. Sportbegeisterte aus der ganzen Region können alle Spiele des Turniers im Vaduzer-Saal mitverfolgen. Für bestes Fussballvergnügen ist gesorgt: Alle Partien werden auf einer grossen Leinwand live übertragen.

## **Kostenloser Eintritt**

Die WM-Meile lockt eine breite Zielgruppe von Jung bis Alt an. Saalöffnung ist jeweils eine Stunde vor Spielbeginn. Der Eintritt in die Public-Viewing-Zone ist für alle Besucherinnen und Besucher kostenlos. Besonders in diesem Jahr ist, dass die Fanmeile im Vaduzer-Saal stattfindet, da die Fussball-WM erstmals in einem europäischen Winter stattfindet. Der Vaduzer-Saal wird dafür in eine Fanarena verwandelt – mit verschiedenen Aktivitäten sowie Steh- und Sitzzonen. Während der ganzen WM-Meile erwartet die Besucherinnen und Besucher zudem wieder täglich ein breites Angebot an Speisen und Getränken.



*Heuer findet die WM-Meile vom 20. November bis 18. Dezember im Vaduzer-Saal statt.*

## **Breite Trägerschaft**

Die WM-Meile wird breit gestützt, Träger ist die Gemeinde Vaduz. Zahlreiche Partner unterstützen den Anlass, darunter auch der FC Vaduz und der Liechtensteinische Fussballverband (LFV). Organisiert und durchgeführt wird die WM-Meile Vaduz wiederum von der Vaduzer Eventagentur Skunk AG, welche den Anlass zum neunten Mal durchführt nach der Premiere im Jahre 2003.

Im Jahre 2018 konnten über 20'000 Besucherinnen und Besucher an die Fanmeile gelockt werden, damals noch auf dem Rathausplatz. Dabei sprach die Veranstaltung ein breites Zielpublikum an und erfreute sowohl Sportfans als auch Familien. Die Schweizer Tageszeitung «Blick» wählte die WM-Meile in Vaduz zu den neun schönsten und coolsten Public-Viewing-Spots der Schweiz.

# RUNDUM GELUNGENER SENIORENAUSFLUG DER GEMEINDE VADUZ

*Glasbläser-Kunst, Kulinarik und gemütliches Beisammensein*



*Rund 150 Teilnehmende konnten beim Seniorenausflug «Ehre dem Alter» begrüsst werden.*

**Am Donnerstag, 1. September 2022 führte der 64. Seniorenausflug «Ehre dem Alter» der Gemeinde Vaduz über den Hirzel nach Hergiswil am Vierwaldstättersee. Auf dem Programm stand der Besuch der «Glasi Hergiswil». Weiter ging es über eine alternative Route nach Murg an den Walensee.**

Am Donnerstagmorgen ging es beim Rheinparkstadion los. Bürgermeister Manfred Bischof begrüsst die rund 150 Seniorinnen und Senioren vor der Abfahrt und wünschte ihnen einen erlebnisreichen Tag. Vier Reisebusse brachten die Teilnehmenden sicher zum Glasi-Restaurant Adler, welches sich unmittelbar neben der Glasi Hergiswil befindet. Nach dem genusslichen Mittagessen konnte die Glasi Hergiswil in kleinen Gruppen besichtigt werden.

Den spannenden Einblick in die traditionelle Kunst des Glasblasens liessen sich die Wenigsten entgehen. Nach dem Rundgang konnte von der Galerie aus direkt den Glasmachern bei ihrer Arbeit zugesehen werden.

Anschliessend führte die Fahrt, vorbei an einer idyllischen Landschaft, nach Murg an den Walensee. In der «Sagibeiz» wurden

währschafte «Zvierplättli» aufgetischt, welche bei einem atemberaubenden Blick auf den Walensee genossen wurden. Danach trat die Gruppe die Heimreise nach Vaduz an. Mit allen Ausflüglern trafen die Reisebusse beim Rheinparkstadion ein, womit ein ereignisreicher Tag zu Ende ging.



*Feines Essen und Geselligkeit kamen natürlich nicht zu kurz.*

# WILLKOMMEN IM BÜRGERVERBAND

Anlässlich der Bürgerabstimmung vom 18. September 2022 sind folgende Einwohner in den Bürgerverband der Gemeinde Vaduz aufgenommen worden. Die Gemeinde Vaduz gratuliert recht herzlich.

Stimmberechtigte	1'340
Abgegebene Stimmkarten	919
Stimmbeteiligung	68.6%

## Abstimmungsergebnisse

	Gültige Stimmen	Ja-Stimmen
Munever Mesinovic inkl. Söhne Ensar und Eldar	826	555
Friedrich Hetzenecker	820	466

# ALLES GUTE ZUM GEBURTSTAG

42

43



Bürgermeister Manfred Bischof, der von den Trachtenfrauen Antje Moser und Ariane Renz begleitet wurde, überbrachte herzliche Glückwünsche an Rosmarie Beck, die am 5. Juni ihren 90. Geburtstag feierte.

# HOCHZEITSJUBILÄEN



Gemeinsam mit den Trachtenfrauen Monika Bereiter und Marlies Chesi überbrachte Bürgermeister Manfred Bischof herzliche Glückwünsche an das Ehepaar Cecile und Luzius Malin, welches am 7. August Diamantene Hochzeit feiern durfte.



Bürgermeister Manfred Bischof, der von der Trachtenfrau Madeleine Wolf-Wilczek begleitet wurde, überbrachte dem Ehepaar Erna und Franz Hasler herzliche Glückwünsche. Das Ehepaar feierte am 13. September 2022 Platinhochzeit und ist somit seit 70 Jahren verheiratet.



In Begleitung der Trachtenfrau Gertrud Nigg überbrachte Bürgermeister Manfred Bischof herzliche Glückwünsche an das Ehepaar Nusha und Rustem Morina, das am 14. Juni Goldene Hochzeit feiern durfte.

## EINTRITTE

*Wir heissen herzlich willkommen:*



**Hardy Thöny**

*1. September 2022  
Deponiewart*

## AUSTRITTE

*Wir danken für die geleisteten Dienste und wünschen alles Gute:*

**Thomas Ospelt**, 31. August 2022

*Stv. Deponiewart*

**Janine Köpfli**, 30. September 2022

*Fachverantwortliche Projektkommunikation*

## PENSIONIERUNG

*Wir wünschen alles Gute im Ruhestand und danken für die geleisteten Dienste*

**Bruno Kaiser**, 31. Juli 2022

*Deponiewart*

## DIENSTJUBILÄEN

*Wir gratulieren und danken für die langjährige Mitarbeit:*



**Max Rabast**

*1. August 2022, 10 Dienstjahre  
Mitarbeiter Werkbetrieb*



**Harald Gassner**

*16. August 2022, 30 Dienstjahre  
Stv. Leiter Hochbau*



**Bettina Nigg**

*22. August 2022, 15 Dienstjahre  
Sachbearbeiterin  
Einwohnerdienste*

**Rainer Ospelt**

*15. September 2022, 25 Dienstjahre  
Leiter Technik  
Veranstaltungsstätten*

# RÜCKBLICK

## PINZGAUER BÜRGERMEISTERINNEN UND BÜRGERMEISTER ZU GAST



*Im Rahmen ihrer Studienreise nach Vorarlberg Anfang August besuchten die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus dem Pinzgau auch Vaduz. Unter anderem führte sie Bürgermeister Manfred Bischof zum Ernährungsfeld Vaduz, wo sie das neue Ribelmaisbier degustieren konnten. Die Gruppe war sehr angetan von Vaduz und staunte, was die Gemeinde alles zu bieten hat.*

## ALPABFAHRT



*Am 3. September 2022 fand die Alpbafahrt der Alpgenossenschaft Pradamee statt. In traditioneller Art und Weise wurde das Vieh von einem Molkefuhrwerk begleitet. Die Route führte von Malbun nach Triesenberg, über Schloss Vaduz durchs Städtle zum Sammelpunkt in der Aubündt, wo die Besucherinnen und Besucher die hochwertigen Alpprodukte kaufen konnten. Für das leibliche Wohl wurde selbstverständlich auch bestens gesorgt.*

## OLDTIMER-TREFFEN IM VADUZER STÄDTLE



*Am 28. August fand das 10. Oldtimer-Treffen im Vaduzer Städtle statt. 65 Raritäten konnten an diesem Sonntag bestaunt und bewertet werden. Sieger des Publikumswettbewerbes war in diesem Jahr Daniel Bossart mit dem Fiat 8V 1952. Der zweite Platz ging an Salvatore Casto (Fiat 1100 Coupé Vignale 1953) und der dritte Pokal an Hans-Ruedi Wyss (Packard 1002 Eight 1933).*

## 5 JAHRE PEPPERMINT



*Anlässlich des fünfjährigen Jubiläums von pepperMINT überbrachten Bürgermeister Manfred Bischof, Vizebürgermeisterin Antje Moser und Gemeinderätin Priska Risch-Amann die Glückwünsche der Gemeinde Vaduz, die Gold-Partner dieser Initiative ist. Im Experimentier-Labor können Kinder und Jugendliche die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik entdecken und praxisbezogen erfahren. Auch die Gemeindevertreter versuchten sich an diesem Abend als «Hauskonstruktoren».*

## WINZERFEST AM RATHAUSPLATZ



*Das Liechtensteiner Winzerfest lockte am 20. September zahlreiche Gäste auf den überdachten Rathausplatz. Winzer und Winzergenossenschaften aus dem ganzen Land präsentierten ihre aktuellen Weine an diesem traditionellen Anlass und luden zum Geniessen ein.*

## REGIERUNG BESUCHT ERNÄHRUNGSFELD VADUZ



*Im Rahmen ihrer jährlichen Exkursion besuchten die Regierungsmitglieder und ihre Stellvertreterinnen und Stellvertreter das Ernährungsfeld Vaduz. Sie konnten sich vom Erfolgsprojekt im Haberfeld überzeugen und erfuhren Interessantes über regionale und lokale Produkte wie Vaduzer Reis oder Vaduzer Bier. Bürgermeister Manfred Bischof und Florian Bernardi (VBO) gaben einen landwirtschaftlichen Einblick und sprachen über die grosse Bedeutung des Ernährungsfelds für die Gemeinde Vaduz.*

## BESUCH AUS DEN USA IM FEUERWEHRDEPOT



*Im September weilte der amerikanische Journalist Peter Greenberg in Vaduz und drehte in Zusammenarbeit mit Liechtenstein Marketing und der Gemeinde Vaduz eine TV-Produktion für die Serie «The Travel Detective» und «Hidden Gems». Der Journalist war sehr angetan von Vaduz als «versteckter Diamant». Begeistert hat ihn auch der Besuch im Feuerwehrdepot Vaduz.*

## GEGEN DAS VERGESSEN: ZWEI STOLPERSTEINE IN VADUZ VERLEGT



*Seit 1992 verlegt der Künstler Gunter Demnig bzw. die Stiftung «Spuren – Gunter Demnig» sogenannte Stolpersteine, kleine im Boden verlegte Gedenktafeln, die an das Schicksal der Menschen erinnern, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden. Im Rahmen einer kleinen Feier verlegte Katja Demnig zwei Stolpersteine in Gedenken an Gertrud und Alfred Rotter beim Brunnen in der Kreuzung Beckagässli – Städtle.*

# INHALT

- 02 **03** Editorial
- 04 **05** Fernwärmeausbau nimmt zügig Fahrt auf
- 06 **07** LIEbikes und Radabstellanlagen
- 08 **09** Feuerwehrdepot Vaduz
- 10 **11** Unterstützung nicht nur für Sport, sondern auch für Kultur  
Plakette soll Gewässerverschmutzungen verhindern
- 12 **13** Vaduz ist Gastgebergemeinde des Ideenkanals 2023-2025  
Nachhaltigkeitsstrategie mit Leben füllen
- 14 **15** Hofstätten Hintergass 35/37  
Kinderfreundliche Gemeinde  
Camäleon News
- 16 **17** Kulinarik, Premiere und Weihnachtsstimmung
- 18 **19** Jeden Donnerstag Spieltag im Vadozner Huus  
Die Jahrmарtkkommission
- 20 **21** «Wir meistern sprachliche Herausforderungen»
- 22 **23** Die Tagesschule
- 24 **25** Familienforschung Liechtenstein  
Caritas Liechtenstein
- 26 **27** Motorradfahren und Zeit miteinander verbringen  
70'000 Badegäste im Freibad Mühleholz
- 28 **29** Damals ... Die Nachtwache im Wandel der Zeit
- 30 **31** «Ich habe viele Projekte im Kopf!»  
Iratetsch
- 32 **33** Das war die LIHGA 2022 im Vaduzer Zelt
- 34 **35** Spiel- und Sporttag 2022  
Genussfestival Vaduz war ein voller Erfolg
- 36 **37** Vaduz Classic und Besuch aus Wien
- 38 **39** Das erste Ribelmaisbier vom Ernährungsfeld Vaduz  
HMV lädt zum Jahreskonzert ein  
Wohltätigkeitsbazar Frauenverein Vaduz
- 40 **41** Herzlich willkommen am Vaduzer Jahrmarkt  
und Prämienmarkt  
WM-Meile in Vaduz
- 42 **43** Rundum gelungener Seniorenausflug der Gemeinde Vaduz  
Willkommen im Bürgerverband  
Alles Gute zum Geburtstag
- 44 **45** Hochzeitsjubiläen  
Personalnachrichten
- 46 **47** Rückblick